

Demografieprofil für die kreisfreie Stadt Bayreuth im Rahmen des Projekts „Demografiefeste Kommune“

September 2023



Bildquelle: <https://www.bayreuth-tourismus.de/sehenswertes/>



gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Erstellt durch:

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH
Ein Unternehmen der BIG-BAU

Telefon	+49(0)40 – 69712-0
Fax	+49(0)40 – 69712-220
E-Mail	info@gewos.de
Homepage	www.gewos.de
Geschäftsführung	Christina Ebel
Bankverbindung	Deutsche Bank IBAN: DE19 2107 0020 0034 4085 00 BIC: DEUTDEHH210
Sitz der Gesellschaft	Hamburg
Registergericht	Hamburg, HRB 12 536

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Hintergrund und Vorgehen	5
2. Geografie und Lage	7
3. Demografische Entwicklung.....	8
4. Bildungsangebot vor Ort.....	20
5. Wirtschaftliche Situation.....	24
6. Wohnsituation und Nahversorgung.....	29
7. Gesundheitsversorgung	33
8. Mobilität und Verkehrsanbindung.....	35
9. Kultur, Freizeit und Naherholung.....	38
10. Engagement und Teilhabe	39
11. Integration und Inklusion.....	41
12. SWOT-Analyse	42
Abbildungsverzeichnis	47
Tabellenverzeichnis	47
Quellen.....	48

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine doppelte Benennung durch sowohl weiblicher als auch männlicher Bezeichnungen für Personen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die auf ein Geschlecht verkürzte Sprachform schließt keine Wertung ein.

1. Hintergrund und Vorgehen

Die demografische Entwicklung in Deutschland und in Bayern führt zu erheblichen Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung sowie die regionalen Unterschiede zwischen noch wachsenden und bereits schrumpfenden Regionen wirken sich auf zahlreiche Handlungsfelder aus und stellen die Kommunen auch in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen.

Die vorliegende Demografie-Analyse für die kreisfreie Stadt Bayreuth ist als grundlegende Basis ein wichtiger Schritt innerhalb der Systematik des vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat geförderten Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“ (vgl. Abbildung 1). Ziel des Programms ist es, kommunale Verwaltungen bei der Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels zu unterstützen.

Abbildung 1: Fünfstufiger Ansatz des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“



Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Eine vorausschauende Gestaltung benötigt Evidenz über die Ausgangssituation sowie über Entwicklungstrends. Das Profil enthält mit der Demografie-Analyse die für Beschreibung der demografischen Entwicklung notwendige statistische Daten sowie eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen relevanten Maßnahmen und Projekte in der Region.

Im Rahmen der Erstellung der Demografie-Analyse wurden zum einen statistische Daten untersucht und zum anderen wurden vorhandene Konzepte, Studien und Gutachten ausgewertet sowie Interviews mit Experten vor Ort durchgeführt.¹ Die Einbeziehung von Akteuren im Rahmen von qualitativen Interviews war ein wichtiges Element der Untersuchung, um Einschätzungen lokal Agierender in die Analyse mitaufnehmen zu können. In einem Reflexionsworkshop, der im Juli 2023 stattgefunden hatte, konnten die Analyseergebnisse mit den Experten vor Ort diskutiert und validiert werden.

Am Ende des Profils steht eine SWOT-Analyse. Die SWOT-Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung. Sie analysiert Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats). Das Demografieprofil bündelt somit Informationen zur Ausgangssituation sowie zu bisherigen Prozessen und Initiativen und stellt eine fundierte Grundlage für die nächsten Schritte hin zu einer „demografiefesten“ Kommune dar.

¹ Die Interviews wurden im Zeitraum März 2023 bis April 2023 durchgeführt.

Datengrundlagen

Um die Vergleichbarkeit im kommunalen und regionalen Vergleich sicherzustellen, wurde für die Untersuchungen auf die Daten des Statistischen Landesamtes Bayern bzw. des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Weiterhin greifen wir auf Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zurück.

2. Geografie und Lage

Die kreisfreie Stadt Bayreuth befindet sich im Südosten des Regierungsbezirks Oberfranken im Norden des Freistaates Bayern (vgl. Abbildung 2). Bayreuth zählt zur Planungsregion Oberfranken-Ost und ist Sitz der Regierung von Oberfranken sowie der Verwaltungssitz des Bezirks Oberfranken und des Landkreises Bayreuth. Die Stadt ist Oberzentrum des ländlichen Raumes Ost-Oberfranken und gehört zur Metropolregion Nürnberg. Die Distanz von Bayreuth nach Nürnberg beträgt circa 75 km, die zur Landeshauptstadt München rund 230 km. Die nächst gelegenen kreisfreien Städte sind Bamberg und Hof mit jeweils 53 km Entfernung und Coburg mit einer Distanz von rund 65 km. Die Stadt Bayreuth ist die zweitgrößte bayerische Mittelstadt und die zehntgrößte Stadt Bayerns.

In der Typisierung der Bertelsmann Stiftung wird die kreisfreie Stadt Bayreuth als Demografietyt 7 „Großstädte und Hochschulstandorte mit heterogener sozioökonomischer Dynamik“ kategorisiert. Im Sozioökonomischen Disparitätenbericht 2019 der Friedrich-Ebert-Stiftung wird Bayreuth als „dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr“ typisiert. Der Landkreis Bayreuth wird hingegen als „Deutschlands solide Mitte“ beschrieben.

Abbildung 2: Lage der kreisfreien Stadt Bayreuth



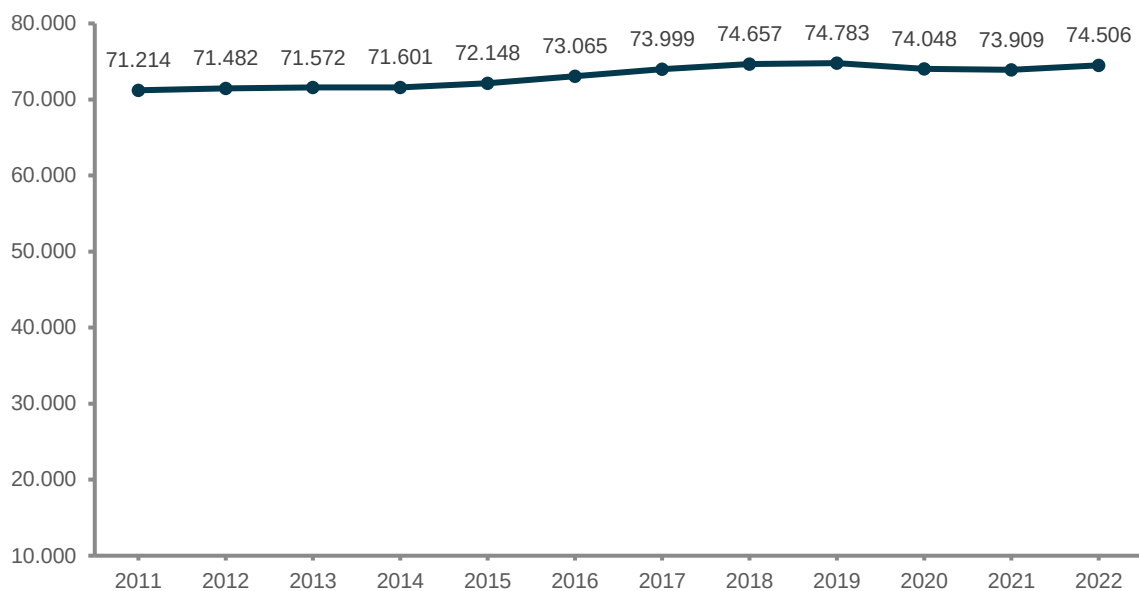
Quelle: GEWOS

3. Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung ist eine Ursache für viele Herausforderungen, vor denen die kreisfreie Stadt Bayreuth in den unterschiedlichen Handlungsfeldern steht. Die Analyse der Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung bildet deshalb eine wesentliche Basis für weiterführende Betrachtungen.

In der kreisfreien Stadt Bayreuth lebten gemäß Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik Ende Dezember 2022 rund 74.500 Einwohner (vgl. Abbildung 3). Die Bevölkerung ist in dem Zeitraum von 2011 bis 2022 um rund 3.300 Personen bzw. um rund 5 % gestiegen.

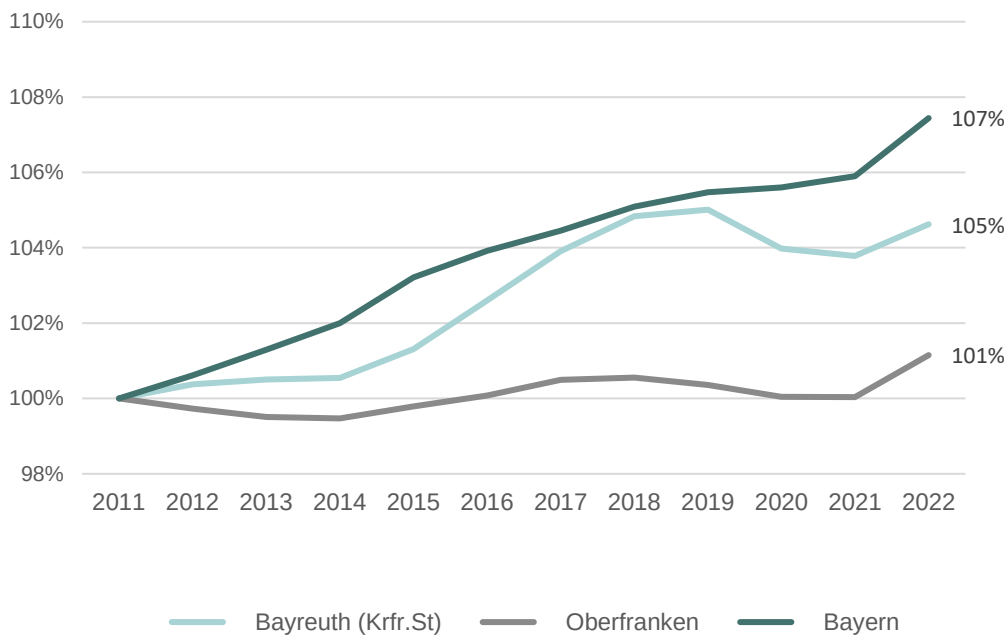
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2022 in Bayreuth



Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Darstellung: GEWOS

Zum Vergleich, im Regierungsbezirk Oberfranken ist die Bevölkerungszahl im Betrachtungszeitraum in etwa konstant geblieben (+1 %), in Bayern insgesamt wurde ein Bevölkerungswachstum um rund 7 % verzeichnet (vgl. Abbildung 4).

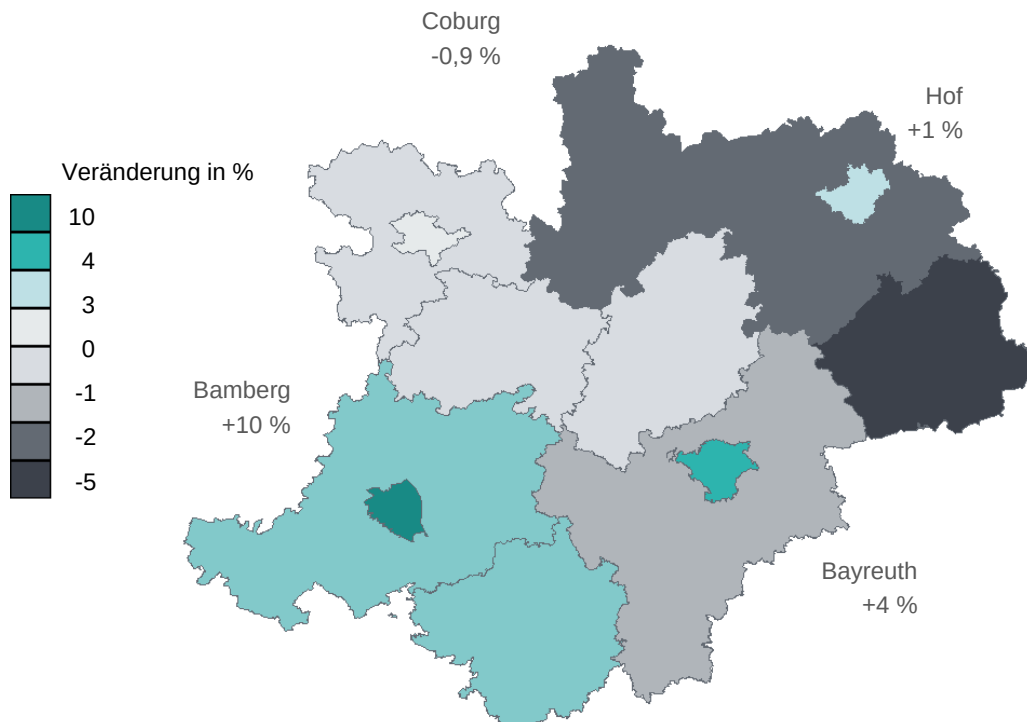
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung in der kreisfreien Stadt Bayreuth im Regionalvergleich 2011 bis 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung im 10-Jahresvergleich in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Regierungsbezirk Oberfranken, ist ein deutliches Nord-Süd und Stadt-Land-Gefälle zu erkennen (vgl. Abbildung 5). Während vor allem die im Norden Oberfrankens gelegenen Landkreise von Schrumpfungstendenzen gekennzeichnet sind, stieg die Bevölkerungszahl in den südlich gelegenen Landkreisen und kreisfreien Städten deutlich an - mit Ausnahme von Coburg.

Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung regional im Regierungsbezirk Oberfranken



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

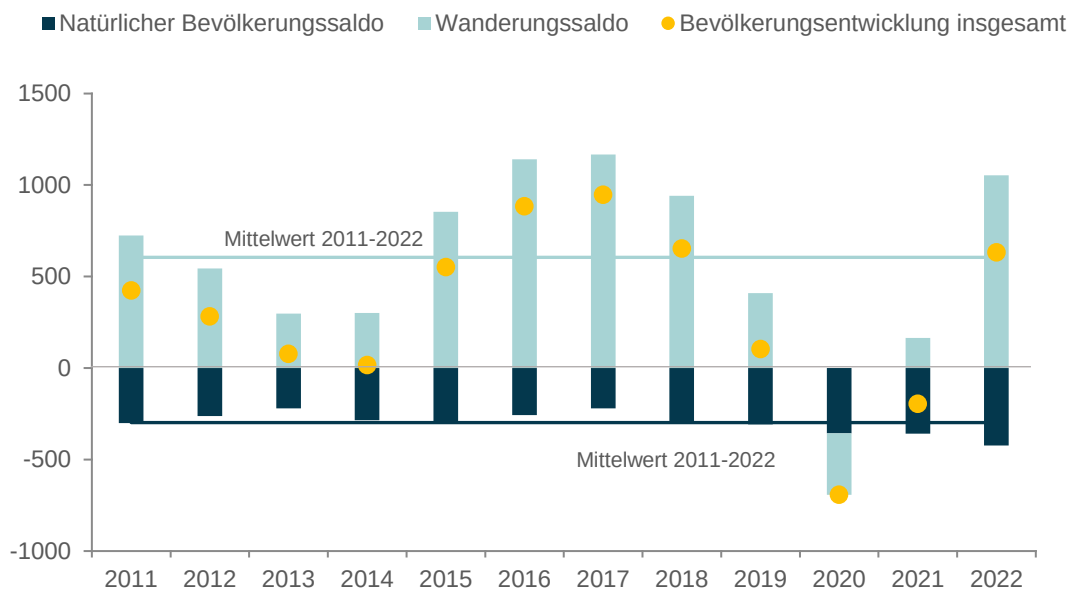
Die Bevölkerungsentwicklung wird von zwei Komponenten bestimmt: Zum einen von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Differenz von Geburten und Sterbefällen ergibt, und zum anderen von wanderungsbedingten Bevölkerungsveränderungen, die aus der Differenz von Zu- und Abwanderungen (Wanderungssaldo) resultieren.

In Deutschland ist für die meisten Kommunen eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung charakteristisch. Dies ist auf eine gesunkene Fertilitätsrate sowie auf die zunehmende Alterung zurückzuführen. Auch in der kreisfreien Stadt Bayreuth ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ. Im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2022 ist in allen Jahren ein deutlicher Sterbeüberschuss festzustellen, das bedeutet, dass die Zahl der Sterbefälle die Zahl der Geburten übersteigt. Im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2022 lag der Saldo aus Geburten und Sterbefällen bei rund -298 Personen für die kreisfreie Stadt Bayreuth.

Der zweite und deutlich volatilere Faktor der Bevölkerungsentwicklung sind die Wanderungen. Wanderungsmuster werden vor allem durch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Faktoren sowie von individuellen Präferenzen beeinflusst, die kurzfristigen Schwankungen unterliegen können. Im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2022 zogen pro Jahr rund 605 Personen mehr in die kreisfreie Stadt Bayreuth als von ihr fortzogen. Höhepunkte dieser Entwicklung sind die Jahre 2016, 2017 und 2022, ein Umstand, der nicht zuletzt auf die Migration von Schutzsuchenden aus Krisenregionen zurückzuführen ist (vgl. Abbildung 6). Im Jahr 2020 wurde das

Wanderungsgeschehen in Deutschland insgesamt maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst; auch für die kreisfreie Stadt Bayreuth lassen sich Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Pandemie für das Wanderungsgeschehen festhalten - zum ersten Mal war der Wanderungssaldo im Betrachtungszeitraum negativ. Insgesamt konnten die Wanderungsgewinne im Betrachtungszeitraum mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021 die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung kompensieren, besonders in den durch eine hohe Flüchtlingszuwanderung geprägten Jahren 2016, 2017 und 2022.

Abbildung 6: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2022

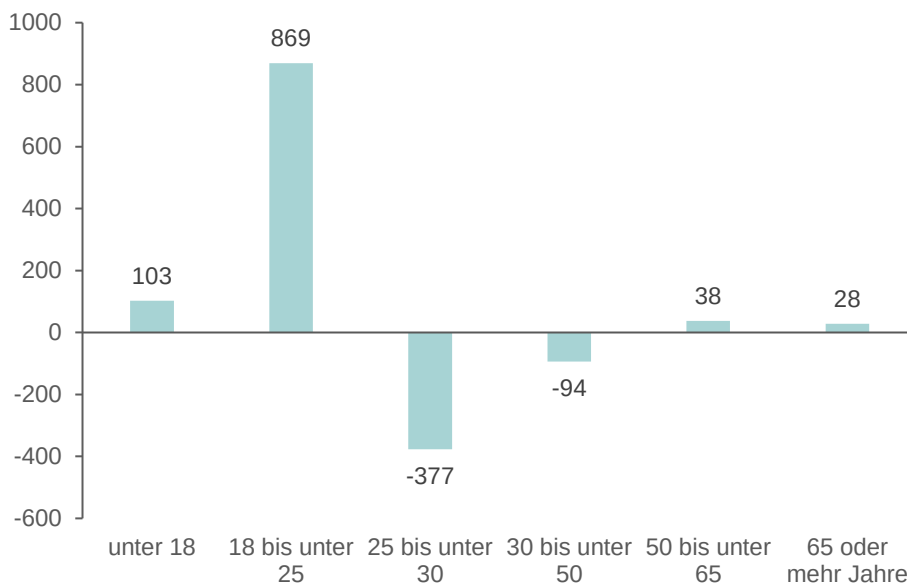


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung: GEWOS

Lesehilfe:

Der **natürliche Bevölkerungssaldo** (dunkelblaue Balken) ist die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Zahl der Sterbefälle. Dabei ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv, wenn die Zahl der Geburten höher ist als die Zahl der Sterbefälle. Bei einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist hingegen die Zahl der Sterbefälle höher als die Zahl der Geburten. Der LK Tirschenreuth ist von einem negativen natürlichen Saldo gekennzeichnet. Der **Wanderungssaldo** (türkise Balken) ist die Differenz zwischen Zu- und Abwanderung. Der Saldo ist positiv, wenn mehr Personen zuwandern als abwandern und negativ, wenn die Abwanderung überwiegt. Die Summe aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungssaldo ergibt die **Bevölkerungsentwicklung insgesamt** (gelbe Punkte).

Abbildung 7: Wanderungssaldo nach Altersgruppen (Mittelwert 2017 - 2022)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Differenziert nach Altersgruppen sind die stärksten Zuwächse in der Altersgruppe der 18 bis unter 25-Jährigen zu verzeichnen (vgl. Abbildung 7). Im Zeitraum von 2017 bis 2022 sind in dieser Altersgruppe im Mittel jährlich rund 870 Personen mehr in die Stadt Bayreuth gezogen als diese verlassen haben. Ein positiver Wanderungssaldo ist auch in der Altersgruppe bis unter 18 Jahren zu beobachten, während er in den Altersgruppen ab 50 Jahren nahezu ausgeglichen ist. Bei den 25 bis unter 50-Jährigen sind die Salden dagegen negativ.

Eine wesentliche Ursache für Wanderungsbewegungen sind politische Entwicklungen. Der Krieg in der Ukraine und die Lage in Russland bringen hunderttausende Menschen dazu, die Region zu verlassen, das hat auch Auswirkungen auf die demografische Entwicklung in Deutschland.² Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die Dauer des Krieges und die Entwicklung der Fluchtbewegungen, sind die langfristigen Folgen auf die demografische Entwicklung für die Stadt Bayreuth gegenwärtig nicht abzuschätzen. In diesem Demografieprofil kann daher dazu noch keine Einordnung gegeben werden.

Altersstruktur

Neben der Bevölkerungsentwicklung insgesamt ist auch die altersstrukturelle Entwicklung von Bedeutung. Wenn in der öffentlichen Diskussion von Herausforderungen durch den demografischen Wandel in Deutschland gesprochen wird, bezieht sich dies in der Regel auf den

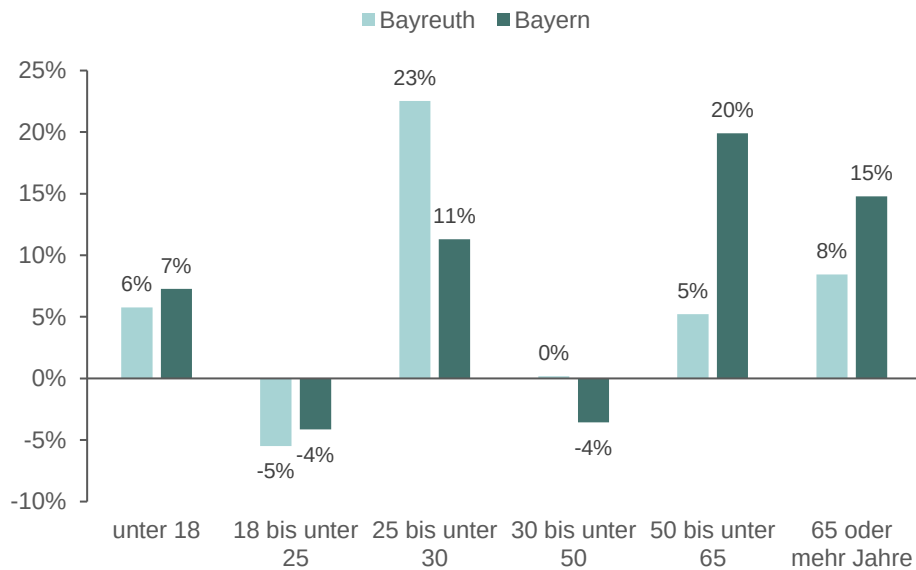
² Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022)

Alterungsprozess der Gesellschaft.³ Für die kreisfreie Stadt Bayreuth lassen sich folgende Entwicklungen festhalten (vgl. Abbildung 8):

- Die erwerbsfähige Bevölkerung und damit auch das Arbeitskräftepotenzial nahm in der kreisfreien Stadt Bayreuth zu. Im Zeitraum 2011 bis 2022 ist die Zahl der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren um rund 1.480 Personen angestiegen.
- Differenziert man diese Gruppe noch weiter aus, zeigen sich unterschiedliche Dynamiken: Während die Zahl der 50- bis unter 65-Jährigen in diesem Zeitraum angewachsen ist (+5 %), sind bei der jüngeren erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 18 und unter 25 Jahren Rückgänge von 5 % zu verzeichnen, die Bevölkerungszahl in der Altersgruppe der 30 bis unter 50-Jährigen ist in etwa konstant geblieben ist.
- Deutlich gestiegen ist seit 2011 hingegen die Zahl der 25- bis unter 30-Jährigen (+23 %), was vermutlich auch auf die steigende Anzahl von Studenten zurückgeführt werden kann.
- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ist seit 2011 um 6 %, die Zahl der Älteren ab 65 Jahren um 8 % gestiegen.
- Betrachtet man die Veränderungen der unterschiedlichen Altersgruppen in der kreisfreien Stadt Bayreuth mit den Zahlen des Freistaates Bayern können unterschiedliche Entwicklungen festgestellt werden. Während die Altersgruppen der unter 18-Jährigen, der 18 bis unter 25-Jährigen und der 30 bis unter 50-Jährigen um maximal 4 Prozentpunkte voneinander abweichen, fallen vor allem die Unterschiede der Alterskohorten der 25 bis unter 30-Jährigen sowie der 50 bis unter 65-Jährigen auf. Die Zahl der 25 bis unter 30-Jährigen ist in der kreisfreien Stadt Bayreuth im Betrachtungszeitraum um 23 %, bayernweit um 11 % angestiegen. Auch bei der Gruppe der 50 bis unter 65-Jährigen und der Gruppe über 65 gibt es einen deutlichen Unterschied (5 % in Bayreuth vs. 20 % in Bayern insgesamt respektive 8 % und 15 %).

³ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021), S. 20

Abbildung 8: Veränderung der Altersgruppen in Bayreuth und Bayern 2011-2022



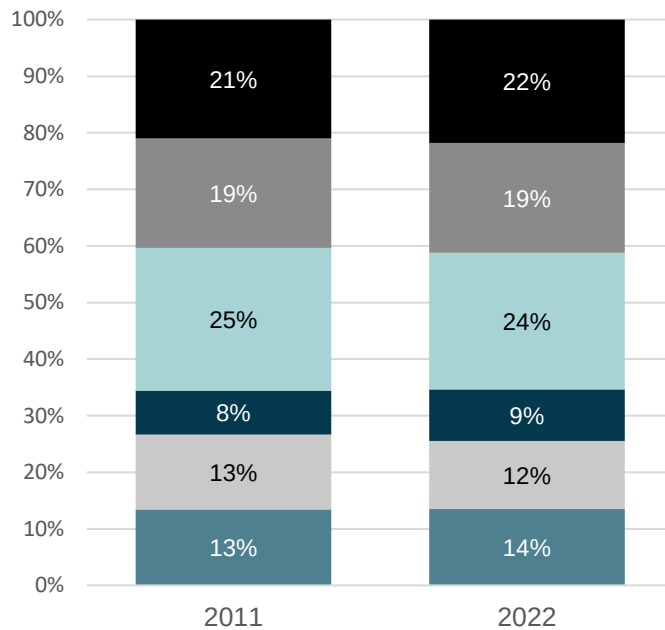
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Die unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Altersgruppen spiegeln sich in der Veränderung der Altersstruktur wider, die im Hinblick auf die Diskussion des demografischen Wandels von großer Bedeutung ist. Abbildung 9 stellt die Altersgruppenverteilung Bayreuths der Jahre 2011 und 2022 gegenüber. Für Bayreuth lassen sich folgende Entwicklungen festhalten:

- Der Anteil der unter 18-Jährigen stieg leicht von 13 % auf 14 %, bei den 18 bis unter 25-Jährigen sank er von 13 % auf 12 %, während er bei den 25 bis unter 30-Jährigen von 8 % auf 9 % gestiegen ist. In Summe betrachtet blieb damit der Anteil der unter 30-Jährigen zwischen 2011 und 2022 nahezu konstant.
- Der Anteil der 30 bis unter 50-Jährigen sank von 25 % auf 24 %, während der Anteil der 50 bis unter 65-Jährigen konstant bei 19 % blieb.
- Der Anteil der Gruppe der über 64-Jährigen ist im Betrachtungszeitraum von 21 % auf 22 % gestiegen.

Abbildung 9: Altersgruppenverteilung Stadt Bayreuth - 2011 und 2022 im Vergleich

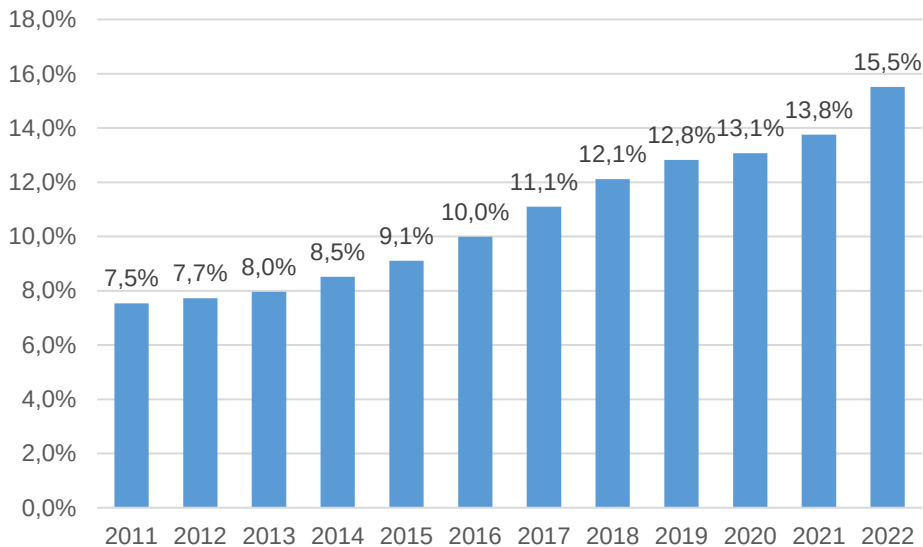
■ unter 18 Jahre ■ 18 bis unter 25 Jahre ■ 25 bis unter 30 Jahre
 ■ 30 bis unter 50 Jahre ■ 50 bis unter 65 Jahre ■ 65 Jahre und älter



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Neben der Altersstruktur und den Wanderungsmustern beeinflusst die Herkunft der Einwohner die notwendigen Aktivitäten einer Kommune im Kontext des demografischen Wandels. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung des Anteils der ausländischen Mitbürger in der Stadt Bayreuth im Zeitablauf. Lag der Ausländeranteil 2011 noch bei 7,5 %, stieg er bis zum letzten Jahr kontinuierlich auf einen Wert von 15,5 % an.

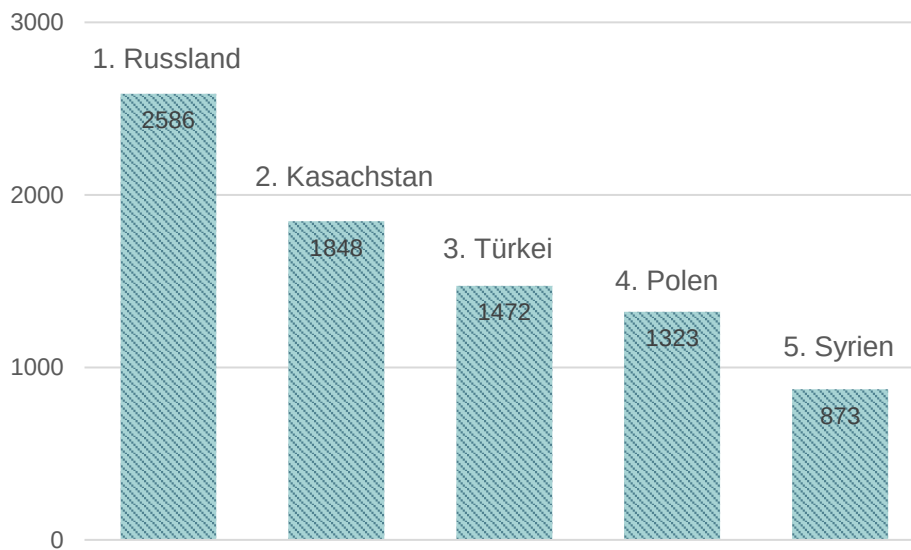
Abbildung 10: Entwicklung des Ausländeranteils 2011 - 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Differenziert nach Herkunft hatten gemäß den aktuell verfügbaren Daten von 2021 ausländische Mitbürger in der Stadt Bayreuth am häufigsten die russische Staatsangehörigkeit, gefolgt von der kasachischen, der türkischen, der polnischen und der syrischen (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11: Ausländer in der Stadt Bayreuth 2021 nach ihrer Staatsangehörigkeit
(mit Haupt- und Nebenwohnung einschließlich Mehrstaatigkeit)



Quelle: Statistisches Jahrbuch 2021 der Stadt Bayreuth, Darstellung: GEWOS

Bevölkerungsvorausberechnung

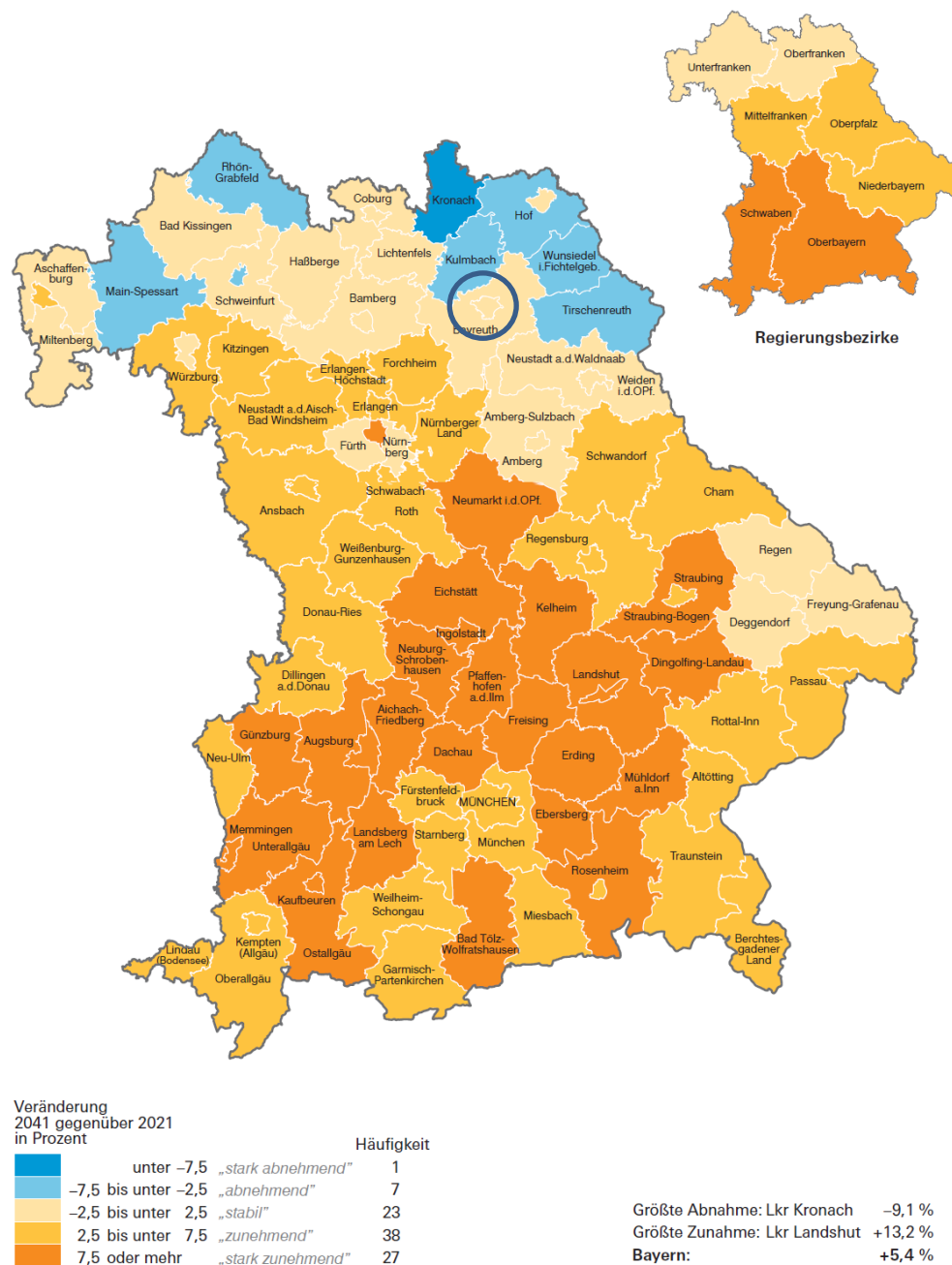
Bevölkerungsvorausberechnungen dienen dazu, zukünftige Entwicklungstendenzen zu erkennen und auf dieser Basis politische sowie planerische Maßnahmen abzuleiten. Bei aller Bedeutung von Vorausberechnungen muss gleichzeitig darauf hingewiesen werden, dass sie keine Vorhersagen der Zukunft sind, sondern aufzeigen, mit welchen Entwicklungen unter den getroffenen Annahmen gerechnet werden kann.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die vergleichenden Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung auf Kreisebene bis 2041 und verdeutlicht insbesondere die relativ stabile Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Bayreuth (vgl. Abbildung 12).⁴

⁴ Die Annahmen werden im Bericht „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2041. Demographisches Profil für die kreisfreie Stadt Bayreuth“ des Bayerischen Landesamts für Statistik (2023) erläutert.

Abbildung 12: Bevölkerungsvorausberechnung in Bayern bis 2041

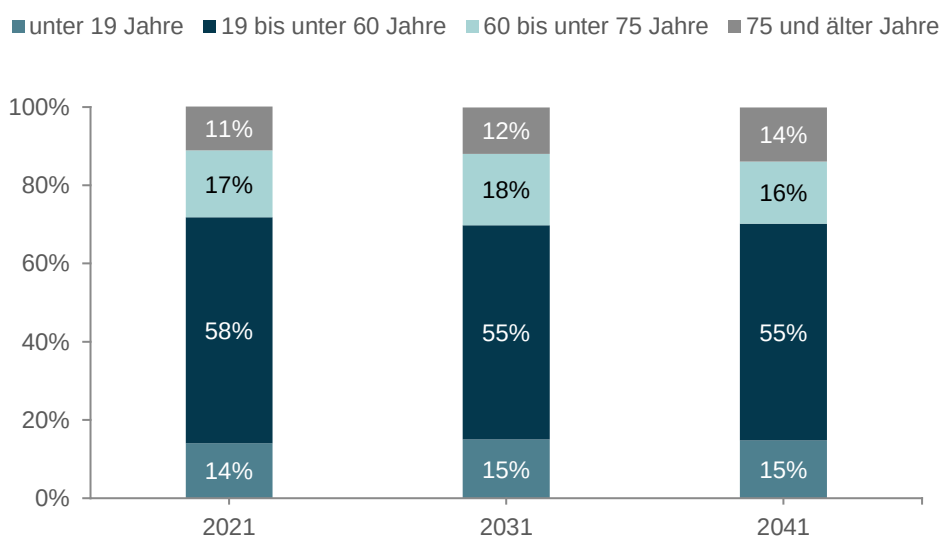
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2041 gegenüber 2021 in Prozent



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Betrachtet man die altersstrukturelle Entwicklung aus der Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik mit Basisjahr 2021 zeigt sich, dass sich die Alterungsprozesse weiter fortsetzen und damit ein Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter zu erwarten ist (vgl. Abbildung 13). Der Anteil der 19- bis unter 60-Jährigen machte 2021 rund 58 % an der Bevölkerung aus, bis 2041 sinkt er auf 55 %. Ein Rückgang ist auch in der Gruppe der 60- bis 74-Jährigen zu verzeichnen (17 % vs. 16 %). Der Anteil derjenigen, die mindestens 75 Jahre alt sind, steigt hingegen von 11 % im Jahr 2021 auf 14 % im Jahr 2041. Der Anteil der Gruppe der Kinder und Jugendlichen steigt im Betrachtungszeitraum leicht von 14 % auf 15 %.

Abbildung 13: Veränderung der Altersstruktur in der kreisfreien Stadt Bayreuth gemäß Vorausberechnung bis 2041



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Darstellung: GEWOS

Die demografische Entwicklung in Deutschland insgesamt führt langfristig dazu, dass die Zahl der erwerbsfähigen Menschen sinkt und damit auch das Erwerbspersonenpotenzial zurückgeht.⁵ Daher ist anzunehmen, dass sich der regionale und überregionale Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte zukünftig weiter intensivieren wird. Aufgrund des zu erwartenden Rückgangs der Personen im erwerbsfähigen Alter steht der Arbeitsmarkt in Bayreuth daher vor großen Herausforderungen.

⁵ IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) (2021), S. 1

4. Bildungsangebot vor Ort

Frühkindliche Bildung

In den Statistiken über Kinderbetreuung weist Bayern im bundesweiten Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten auf. Laut Erkenntnissen aus dem DJI-Kinderbetreuungsreport 2021 weisen Eltern in Bayern auch den bundesweit geringsten Betreuungsbedarf auf. Dennoch zeigen die Ergebnisse des Reports, dass es auch in Bayern eine Diskrepanz zwischen Bedarfen und tatsächlicher Nutzung gibt, sprich ein ungedeckter Bedarf besteht, vor allem bei den Kindern unter 3 Jahren: Demnach gaben rund 40 % der Eltern einen Betreuungsbedarf an, die Nutzung belief sich allerdings nur auf 30 %.⁶

Zum Stichtag 01.03.2021 gab es laut Kommunalen Bildungsbank in der kreisfreien Stadt Bayreuth 46 Tageseinrichtungen mit rund 3.200 genehmigten Plätzen. In 24 Einrichtungen wurden Kinder integrativ betreut. Von den Insgesamt rund 3.200 Kindern, die eine Tageseinrichtung oder Tagespflege besuchten, waren 560 Kinder unter 3 Jahre, annähernd 1.600 Kinder 3 bis unter 6 Jahre und rund 1.000 Kinder zwischen 6 und 14 Jahre alt, diese wurden zusätzlich zum Schulalltag betreut (vgl. Tabelle 1).

Die Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren, d.h. der Anteil der betreuten Kinder in Kindertagesbetreuung bzw. Tagespflege an allen Kindern dieser Altersgruppe, lag laut Daten der Kommunalen Bildungsdatenbank im Jahr 2021 bei 32,4 %. Zum Vergleich, die Betreuungsquote im Landesdurchschnitt von Bayern betrug 29,3 %. Bei den Kindergartenkindern (3 bis unter 6 Jahre) betrug die Betreuungsquote in Bayreuth 92,6 % und bei den Schulkindern im Alter von 6 bis unter 14 Jahren lag die Betreuungsquote bei 24,6 %. Das höhere Niveau der Betreuungsquote bei den Kita-Kindern in Bayreuth im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt lässt auf einen ersten Blick eine vergleichsweise gute Betreuungssituation vermuten. Nach Aussagen von befragten Akteuren gibt es jedoch noch Verbesserungspotenzial bei den Betreuungsangeboten in Bayreuth. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem Werben bzw. Halten der Zielgruppe der Familien sind gute Betreuungs- und Bildungsangebote als wichtige Standortfaktoren zu sehen. Nicht nur, aber auch in Bayreuth ist zukünftig mit einer deutlich steigenden Nachfrage in der Kinderbetreuung zu rechnen. Gründe hierfür sind u.a. veränderte Familienstrukturen, beispielsweise durch die frühere Rückkehr von Frauen in das Berufsleben, aber auch durch den zeitlich höheren Betreuungsaufwand infolge des gesetzlichen Anspruchs auf eine Ganztagsbetreuung.

Auf Basis der Kommunalen Bildungsdatenbank liegen auch Informationen zum Anteil der betreuten Kinder mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in der kreisfreien Stadt Bayreuth vor. Bei den Kindern unter 3 Jahren lag der Anteil bei 33 %, in der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen sind es 42 % und bei den Schulkindern im Alter von 6 bis unter 12 Jahren sind es ebenfalls 42 % (vgl. Tabelle 1).

⁶ Deutsches Jugendinstitut e.V. (2022), S. 13

Tabelle 1: Kindertagesbetreuung

**Kinder in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege 2021
 (Stichtag 01.03.2021) Bayreuth**

	Kinder	Anteil der Kinder mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils*	Betreuungsquote	Betreuungsquote Bayern
unter 3 Jahre	560	33%	32,4	29,3
3 bis unter 6 Jahre	1.569	42%	92,6	91,8
6 bis unter 14 Jahre	1.007	42%	24,6	16,8
Insgesamt	3.136	41%	41,7	36,5

Anmerkung: *bezieht sich auf Betreuung in Tageseinrichtungen

Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, Darstellung: GEWOS

Schulen

Nachfolgend werden die staatlichen, kommunalen und privaten Schulen im Schuljahr 2021/22 in der kreisfreien Stadt Bayreuth dargestellt.

Tabelle 2: Schulen Bayreuth 2021/22

Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	Staatlich	Kommunal	Privat
Grundschule	11	9	-	-
Mittelschulen	4	3	-	1
Realschulen	2	2	-	-
Gymnasien	5	4	1	-
Schulen für Kranke	1	1	-	-
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	23	19	1	3
Berufsschulart	Anzahl	Öffentliche Träger	Kommunal	Privat
Berufsschulen	3	3	-	-
Berufsschule zur sonderpäd. Förderung	1	1	-	-
Berufsfachschulen	4	3	-	1
Landwirtschaftsschulen	2	1	1	-

Berufsfachschulen des Gesundheitsw.	13	-	3	10
Staatsinstitute	2	2	-	-
Fachschulen	3	1	-	2
Wirtschaftsschulen	2	1	1	1
Fachoberschulen	1	1	-	-
Berufsoberschulen	1	1	-	-
Berufliche Schulen insgesamt	32	13	5	14

Quelle: Erster Bildungsbericht Bayreuth, Darstellung: GEWOS

In Bayreuth ist die Anzahl der Schüler in allgemeinbildenden Schulen gemäß des Bildungsberichts Bayreuth (2020) rückläufig. Zwischen den Schuljahren 2006/07 und 2017/18 ist ein Rückgang der Schülerzahlen von rund 10.800 auf 9.140 Schüler zu verzeichnen, also ein Minus von 15,4 %. Dennoch wird die Situation von befragten Akteuren aktuell als angespannt bezeichnet. Dies ist u.a. auch auf eine erhöhte Nachfrage – besonders durch geflüchtete Familien aus der Ukraine - zurückzuführen.

Universität

Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studenten hat sich in dem Zeitraum zwischen 2008/09 und 2018/19 von 9.117 auf 13.497 deutlich erhöht⁷. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 48 %. Mit baulichen Veränderungen, beispielsweise neuen Vorlesungssälen sowie Seminar- und Laborräumen konnte die Attraktivität der Universität weiter gesteigert werden und zog zusätzlich Studenten an. Zuletzt ist die Zahl der Studenten aber wieder etwas zurückgegangen, im Wintersemester 2022/23 auf 12.516⁸. Im Vergleich zum Semester 2018/19 entspricht dies einem Rückgang von 7 %.

⁷ Bildungsbericht (2020)

⁸ www.uni-bayreuth.de/uni-in-zahlen

Erwachsenen- und Weiterbildung

Im RW21 haben die beiden großen Bildungseinrichtungen Bayreuths, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule, ihr gemeinsames Domizil. Hier befindet sich die Jugendbücherei, ein Teil der Volkshochschule und ein Teil des Stadtarchivs. Auf 5.000 m² und 5 Geschossen stellen die beiden Bildungseinrichtungen ein Rundum-Paket an Bildung, Information und Beratung für alle Altersgruppen bereit. Das Angebot der VHS richtet sich an Erwachsene jeden Alters, unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Weltanschauung. Die VHS bietet ein breites Spektrum von Kursen, Vorträgen und Seminaren in den Bereichen Sprachen, Gesundheit, Kultur und Kreativität, Berufliche Bildung, Gesellschaft und Politik. Sie steht im ständigen Dialog mit einem Netzwerk von Kooperationspartnern, mit dem sie die Bildungslandschaft in Bayreuth gestaltet und entwickelt.

Die Campus-Akademie ist als eigenständige Organisationseinheit Träger der Weiterbildungsprogramme der Universität Bayreuth. Zu diesen Angeboten zählen neben verschiedenen Seminarformaten und zertifizierten Lehrgängen auch berufsbegleitende Studiengänge. In allen Formaten werden die relevanten Weiterbildungsinhalte auf universitärem Niveau durch renommierte Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Praxis vermittelt. Die flexible Gestaltung der Angebote bietet optimale Möglichkeiten, sich berufsbegleitend fortzubilden. Darüber hinaus engagiert sich die Campus-Akademie in zahlreichen Forschungsprojekten, gesamtuniversitären Veranstaltungen wie der jährlich stattfindenden Bayreuther Summer School sowie im Bereich des regionalen Netzwerkmanagements.

Das Evangelische Bildungswerk Bayreuth bietet für alle Bildungsangebote in den Bereichen Religion und Theologie, Kirche und Gesellschaft, Erziehungs- und Lebensfragen, Psychologie und Pädagogik, Kooperation mit Initiativgruppen und sozialen Bewegungen.

Auch die katholische Einrichtung der Erwachsenenbildung, die KEB, bietet selbst, wie auch ihre Mitgliedseinrichtungen, Kurse, Vorträge und Vortragsreihen an. Die Themen reichen von Kunst, Musik, Religion, Politik bis zu Gesundheit und Persönlichkeitsbildung. Ebenso werden Studienreisen und Ausstellungen veranstaltet.

Das Institut für internationale Kommunikation und auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth) bietet für Studenten, internationale Wissenschaftler und jeden, der die deutsche Sprache lernen möchte, in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth das ganze Jahr über interkulturelle Deutschkurse an. Die interkulturellen Intensivsprach- und Kommunikationskurse umfassen neben sprachpraktischen Unterrichtssequenzen auch themenorientierte Unterrichtseinheiten zur Landeskunde. Diese behandeln das politische und soziale System, die regionale und kulturelle Vielfalt der Bundesrepublik Deutschland sowie die Alltagskultur in Deutschland.

5. Wirtschaftliche Situation

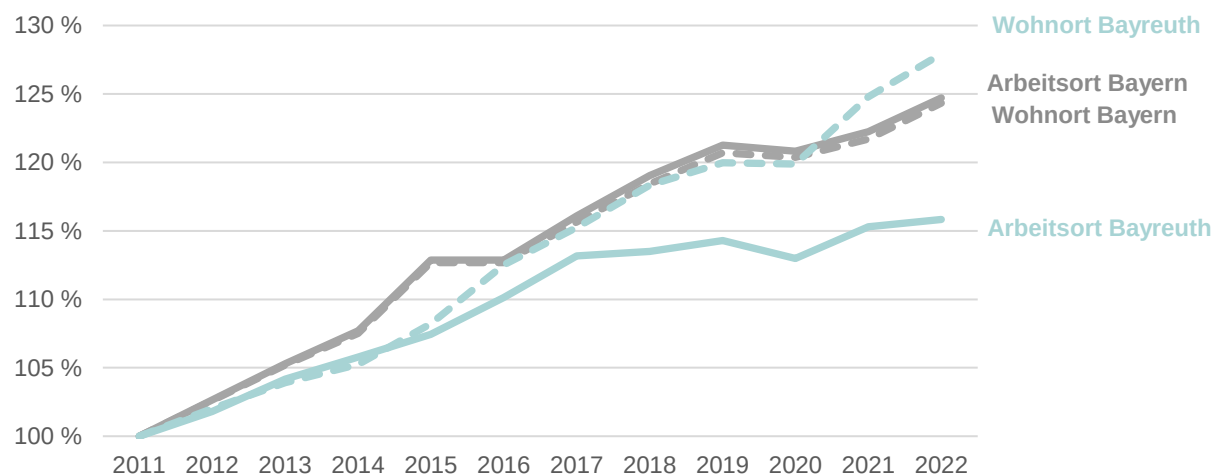
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) und deren Entwicklung. Dabei unterscheidet man zwischen der Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort. "Am Arbeitsort" bezieht sich in diesen Kontext auf alle Personen, die in der Stadt einen Arbeitsplatz finden, unabhängig davon, wo sie wohnen. "Am Wohnort" bezieht sich auf all diejenigen, die in der Stadt wohnen und in der Stadt selbst oder außerhalb arbeiten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) hat sich in der kreisfreien Stadt Bayreuth positiv entwickelt. Seit 2011 ist die Zahl der SvB am Arbeitsort von rund 42.000 um rund 16 % auf ca. 48.700 in 2022 angestiegen. Die Zahl der SvB am Wohnort wuchs in diesem Zeitraum um rund 28 %, von 23.000 auf rund 29.400. Damit entwickelt sich die Zahl der sozialpflichtig Beschäftigten am Wohnort positiver als im Landestrend von Bayern, während sich die Zahl der sozialpflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in der kreisfreien Stadt weniger dynamisch entwickelt (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Entwicklung der SvB 2011 bis 2021 in der kreisfreien Stadt Bayreuth

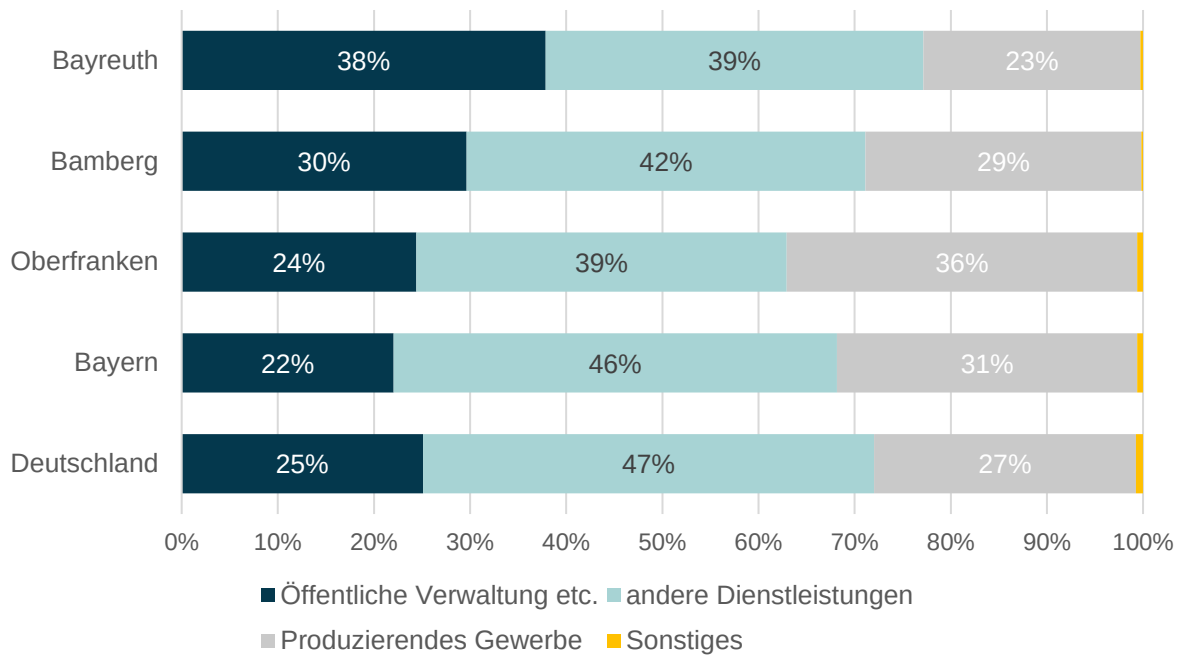
Indexierte Entwicklung, 2011=100



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Bei der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen wird der hohe Stellenwert des Segmentes der öffentlichen Verwaltung in Bayreuth deutlich (vgl. Abbildung 15). Mit 38 % ist der Anteil dieses Wirtschaftszweigs überdurchschnittlich hoch, während das Segment „andere Dienstleistungen“ einen ähnlichen Stellenwert wie in den Vergleichsräumen aufweist. Der Bereich des produzierenden Gewerbes ist mit 23 % unterdurchschnittlich repräsentiert.

Abbildung 15: SVB am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen 2022

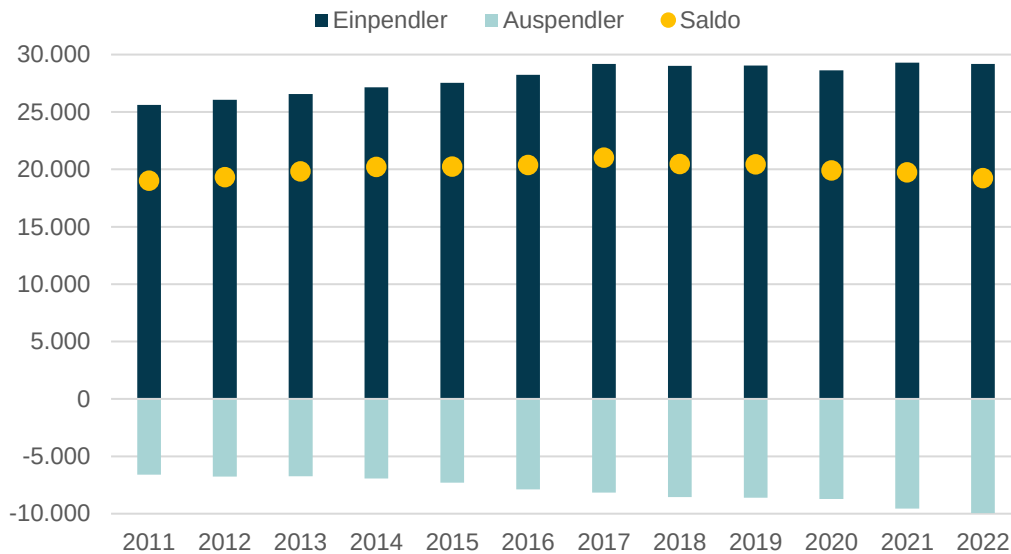


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Pendler -Saldo

Der Unterschied der Zahl der in der Region wohnenden und der dort arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten drückt sich im sogenannten Pendlersaldo aus. Die kreisfreie Stadt Bayreuth weist im Betrachtungszeitraum beständig positive Pendlersaldi auf (vgl. Abbildung 16). Für die Ausübung ihres Berufes pendeln also mehr Menschen in die Stadt als umgekehrt die Stadt hierfür verlassen. Im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2022 lag der Saldo aus Ein- und Auspendlern bei rund 19.970 Personen.

Abbildung 16: Pendlersaldo der kreisfreien Stadt Bayreuth



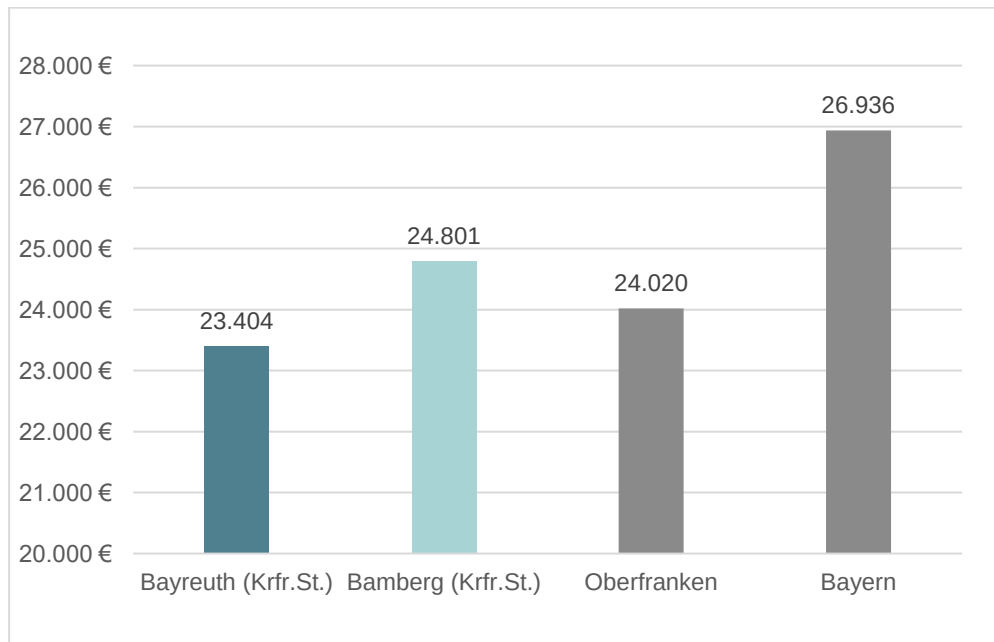
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Mit Blick auf die Erfahrungen in der COVID-19-Pandemie und dem damit zusammenhängenden Anstieg der Homeoffice-Aktivitäten ist zu erwarten, dass Homeoffice künftig eine größere Rolle in der Arbeitswelt in Deutschland spielen wird. Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist hierfür grundsätzlich als Standortfaktor zu sehen und weiter auszubauen. In der Stadt Bayreuth ist die Breitbandversorgung in den Stadt- und den Gewerbegebieten auf einem sehr guten Stand, in den Randbereichen bestehen aber noch leichte Defizite, eine Situation, die nicht zuletzt durch entsprechende Förderprogramme weiter optimiert werden soll.

Kaufkraft

Ein weiterer Indikator für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist die Kaufkraft. 2022 betrug die Kaufkraft in der kreisfreien Stadt Bayreuth gemäß Daten der GfK 23.404 € pro Person (vgl. Abbildung 17). Damit lag die Kaufkraft niedriger als im Landesdurchschnitt von Bayern (26.936 €/Person), aber etwa auf dem Niveau des Regierungsbezirks Oberfranken. Die Kaufkraft der Nachbarstadt Bamberg liegt mit 24.801 €/Person deutlich über der von Bayreuth.

Abbildung 17: Kaufkraft pro Person 2021



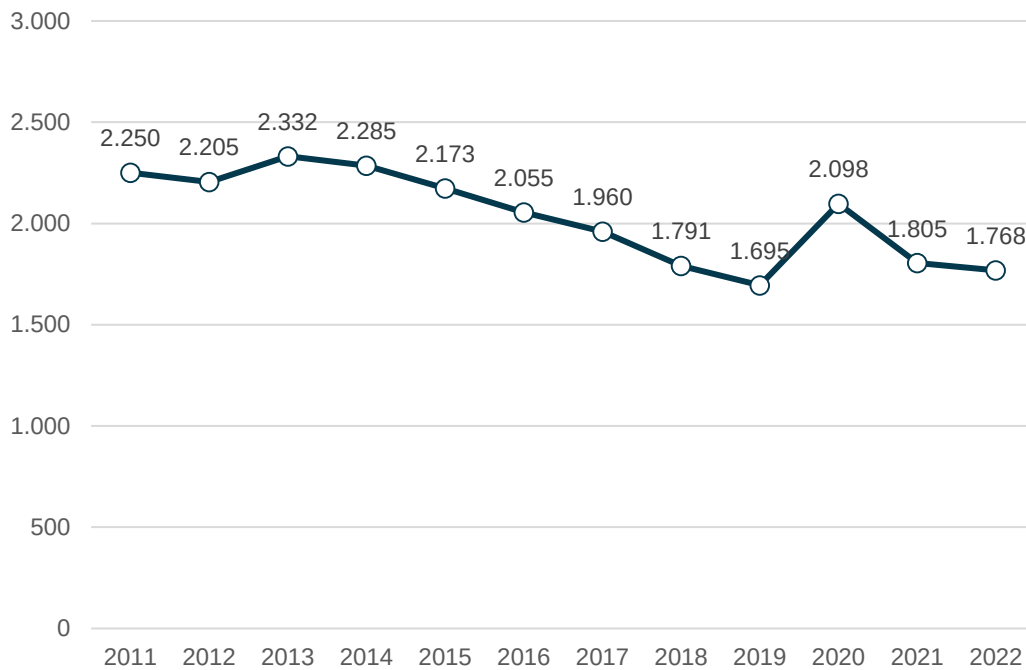
Quelle: GfK, Darstellung: GEWOS

Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Jahr 2022 rund 1.770 Personen in der kreisfreien Stadt Bayreuth (vgl. Abbildung 18). Zwischen 2013 und 2019 war die Arbeitslosenzahl rückläufig, der niedrigste Wert wurde 2019 mit 1.659 Personen erreicht. Zwischen 2019 und 2020 fand ein Anstieg um 24 % auf 2.098 Personen statt. Dieser Anstieg kann u.a. durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen für die Wirtschaft erklärt werden. In den Jahren 2021 und 2022 sind bereits wieder Rückgänge der Arbeitslosenzahlen zu erkennen. Die Arbeitslosenquote in der kreisfreien Stadt Bayreuth betrug im Jahresdurchschnitt 2022 4,4 %.⁹ Diese niedrige Quote ist einerseits sehr positiv zu bewerten, macht andererseits aber auch die angespannte Lage hinsichtlich des Arbeits- und Fachkräftemangels in der Stadt sichtbar.

⁹ Zum Vergleich im Bundesdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2022 5,3 % (Bundesagentur für Arbeit)

Abbildung 18: Arbeitslose in der kreisfreien Stadt Bayreuth



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

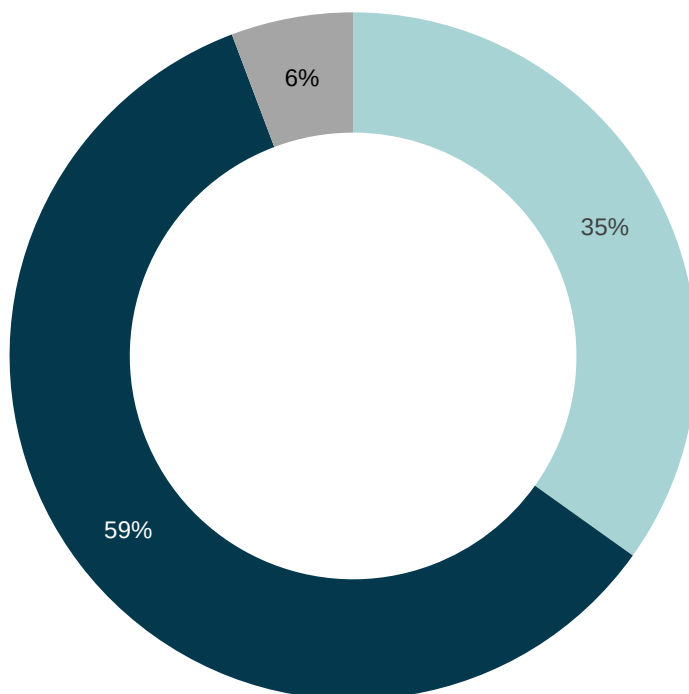
6. Wohnsituation und Nahversorgung

Wohnungsbestand

Wie es in urbanen Regionen überwiegend der Fall ist, wird der Gebäudebestand auch in Bayreuth durch einen relativ hohen Anteil an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (MFH) geprägt. Rund 59 % der Wohneinheiten in Wohn- und Nichtwohngebäuden befinden sich im MFH-Segment. Der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH) liegt bei rund 35 %. Die restlichen 6 % der Wohnungen entfallen auf Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Wohnungsbestand nach Wohnungstypen in Bayreuth

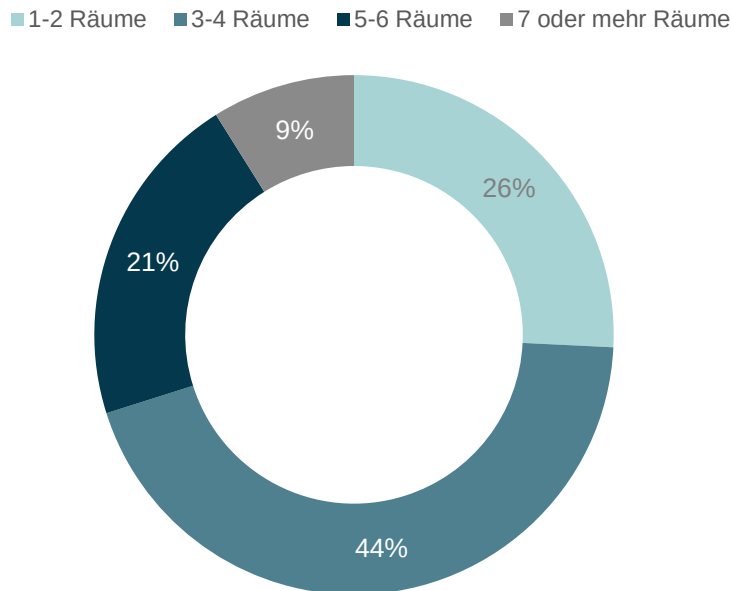
Wohnungsbestand nach Ein- und Zweifamilienhäusern
Mehrfamilienhäuser und Nichtwohngebäude



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Darstellung: GEWOS

Differenziert nach Anzahl der Räume dominieren in der kreisfreien Stadt Bayreuth Wohneinheiten mit 3 bis 4 Räumen, sie machen im Jahr 2022 einen Anteil von rund 44 % am Bestand aus. Der Anteil der Ein- bis Zweiraumwohnungen lag bei 26 %. Wohneinheiten mit 5 oder mehr Räumen machten 30 % aus, wobei Wohneinheiten mit 5 bis 6 Räumen 21 % umfassten und Wohneinheiten mit 7 oder mehr Räumen 9 % ausmachten (vgl. Abbildung 20).

Abbildung 20: Wohnungsbestand nach Raumanzahl in der kreisfreien Stadt Bayreuth 2022



Anmerkung: Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z.B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum (Statistische Ämter des Bundes und der Länder).

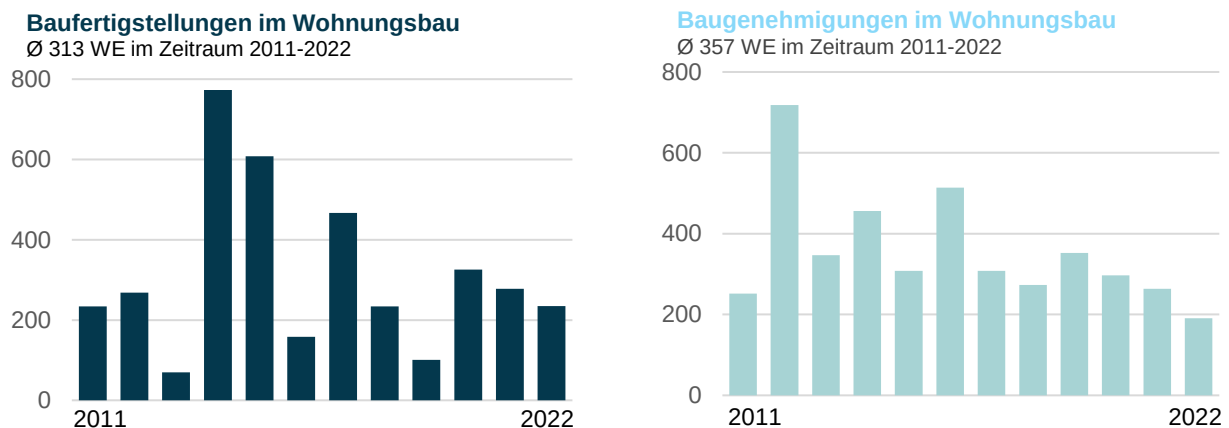
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Bautätigkeit

Die Baugenehmigungen gelten als ein wichtiger Frühindikator, da sie potenziell zukünftig verfügbaren Wohnraum darstellen. Dagegen spiegeln die Baufertigstellungen die tatsächliche Entwicklung erfolgreich ausgeführter und fertiggestellter Bauvorhaben wieder. Für die kreisfreie Stadt Bayreuth lassen sich folgende Erkenntnisse aus der Bautätigkeitsstatistik festhalten (vgl. Abbildung 21):

- Laut Baufertigstellungsstatistik wurden im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2022 jährlich rund 313 Wohneinheiten (in Wohn- und Nichtwohngebäuden) fertiggestellt, wobei die Entwicklung insgesamt sehr volatil mit Höchstwerten in 2014 und 2015 verläuft.
- Im Durchschnitt des Betrachtungszeitraums 2011 bis 2022 wurden Baugenehmigungen für rund 357 Wohneinheiten pro Jahr ausgestellt. Wie die Baufertigstellungen unterliegen auch die Baugenehmigungen in Bayreuth bestimmten Schwankungen, die im Vergleich zu den Baufertigstellungen im Zeitablauf aber deutlich geringer ausfallen.

Abbildung 21: Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2011 bis 2022



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Die in der Stadt Bayreuth steigende Bevölkerungszahl führt zu einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum. Das derzeitige Wohnungsangebot kann diese Nachfrage, sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht aktuell nicht in ausreichendem Maße decken. Eine Verbesserung der Versorgungssituation insgesamt wird sich mit der Umsetzung der Planungen von 2.000 Wohnungen einstellen. Durch die Umsetzung der Bayreuther Wohnbaustrategie und die verstärkte Ausrichtung der Wohnungs- und Wohnungsbauunternehmen, wie die GEWOG, die GBW und der Bauverein Bayreuth in Richtung bezahlbaren Wohnraums, wird sich das Angebot auch in diesem Segment in Zukunft ausweiten.

Unabhängig davon werden aufgrund der Zunahme der Anzahl älterer Haushalte zukünftig mehr barrierearme und barrierefreie Wohnungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen benötigt. Die Schaffung von familiengerechten Wohnraum wird von Akteuren ebenfalls als wichtiges Handlungsfeld gesehen. Familien stellen eine besondere Zielgruppe dar, insbesondere wenn es um die Ansiedlung von Arbeits- und Fachkräften für die Wirtschaft geht. Gemäß Aussagen der Akteure vor Ort ergibt sich daraus eine steigende Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern und Wohnbauland. Wohnraum im Bestand kann entweder nicht in ausreichendem Maße aktiviert werden oder aber die Qualitäten der Bestandsobjekte entsprechen oftmals nicht den qualitativen Ansprüchen der Nachfragenden. Hier wird ein Zielkonflikt deutlich: Zum einen gilt es trotz der zunehmenden Nachfrage nach Wohnraum, im Sinne einer nachhaltigen Flächennutzung, die Außenentwicklung und die Ausweisung neuer Baugebiete zu beschränken, ein Vorgehen, das der Bayreuther Wohnungsbaustrategie entspricht. Zum anderen müssen aber, um als Zuzugsort für Familien attraktiv zu sein, bedarfsgerechte Wohnungsangebote gerade im Ein- und Zweifamilienhaussegment geschaffen werden. In diesem Spannungsfeld könnte ein erfolgreicher

Generationswechsel eine wesentliche Stellschraube darstellen, also der Umzug von Älteren aus ihren inzwischen zu groß gewordenen Wohnungen (z.B. aufgrund des Auszugs der Kinder). Dadurch könnte der Neubaubedarf im Ein- und Zweifamilienhaussegment und damit die zusätzliche Flächeninanspruchnahme reduziert werden.

Barrierefreiheit im Wohnungsbestand und altersgerechte Siedlungsentwicklung

Ein grundlegendes Problem der Thematik der Barrierefreiheit im Wohnungsbestand ist die unzureichende Datenlage zur quantitativen Bewertung der Ausgangslage. Durch die Ergebnisse des Zusatzprogramms zur Wohnsituation der Haushalte im Mikrozensus¹⁰, das 2018 zum ersten Mal Fragen zu Merkmalen der Barrierereduktion umfasste, liegen erstmals amtliche statistische Daten über den Bestand an *umfassend barrierereduzierten Wohnungen*¹¹ in Deutschland vor. Demnach machten umfassend barrierereduzierte Wohneinheiten lediglich rund 2 % des Wohnungsbestandes in Deutschland aus. Im Rahmen des Mikrozensus sind regionalisierte Auswertungen jedoch lediglich eingeschränkt möglich bzw. Auswertungen auf kommunaler Ebene sind aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht möglich. Konkrete, auf das Gebiet der Stadt Bayreuth bezogene Aussagen zum Anteil oder der Anzahl barrierefreier Wohnungen anhand von amtlichen Statistiken und Daten zu erhalten, ist auf Basis der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Quellen daher nicht möglich. Mit den vermutlich Ende 2023 veröffentlichten Ergebnissen aus der Zensusbefragung 2022 wird sich die Datenlage aber auch in diesem Bereich deutlich verbessern.

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des Alterungsprozesses in der Stadt gewinnen altersgerechte Anpassungsstrategien nicht nur innerhalb des Wohnungsbestandes an Bedeutung, sondern auch die Entwicklung des Wohnumfelds ist in den Fokus zu stellen. Durch die Einbindung des Themas Barrierefreiheit in das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Bayreuth ist eine langfristige und barrierefrei orientierte Stadtentwicklung gewährleistet.

Nahversorgung

Die gesamtstädtische Nahversorgungssituation in Bayreuth und die Versorgungsqualitäten in den Stadtteilen stellen sich vor dem Hintergrund der Siedlungsstruktur insgesamt gut dar¹². In den vergangenen Jahren sind die meisten Nahversorgungszentren als leistungsfähige zentrale Versorgungsbereiche im eigentlichen Sinne gesichert oder entwickelt worden, wobei dennoch deutliche Unterschiede in der Versorgungsqualität zwischen den einzelnen Stadtteilen zu erkennen sind. Die Bayreuther Innenstadt hat aufgrund ihrer ureigenen Funktion als multifunktionales Zentrum der Stadt hingegen eine gesonderte Bedeutung und hebt sich somit von den anderen Stadtteilen ab. Regional betrachtet konzentrieren sich die besonders gut versorgten Siedlungsbereiche schwerpunktmäßig auf den Bayreuther Westen, während die

¹⁰ Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Es werden rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen befragt.

¹¹ Umfassend barrierereduzierte Wohnungen umfassen Wohneinheiten, bei denen alle angegebenen Merkmale (keine Schwellen/Bodenunebenheiten, alle Räume stufenlos erreichbar, ausreichende Breite: Wohnungstür, Raumtüren, Flure, genügend Raum: Küchenzeile, Bad/Sanitär, ebenerdige Dusche) der Barrierereduktion gemäß Mikrozensus-Befragung innerhalb der Wohnung zutrafen.

¹² Quelle: Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung GmbH: Städtebauliches Einzelhandelsentwicklungskonzept (SEEK) für die Stadt Bayreuth (2018)

Nahversorgungsqualität aufgrund der Siedlungsstruktur im Osten und in den peripher gelegenen Stadtteilen deutlich abnimmt. Auf den besonderen Handlungsbedarf für den Bayreuther Osten mit Stadtteilen mit vergleichsweise geringer Bevölkerungszahl, wie Seulbitz, St. Johannis und Meyernreuth, wird zielgerichtet mit der Neuansiedlung eines Nahversorgungszentrums reagiert. Neben dem besonderen Betrachtungsschwerpunkt im Bayreuther Osten ergibt sich insbesondere auch in den peripheren Stadtgebieten wie Meyernberg, Oberpreuschwitz, Wolfsbach und Laineck ein besonderer Handlungsbedarf. Hier sind zwar teilweise schon untergeordnete Nahversorgungsstrukturen vorhanden, es mangelt in den meisten Fällen aber an leistungsfähigen Leitbetrieben. Neben diesen regionalen Diskrepanzen besteht insgesamt aber auch ein Defizit in den angebotenen Produkt- und Markensortimenten, die den Ansprüchen, gerade denen der Zielgruppe "Jugendliche" häufig nicht genügen. In diesem Kontext, aber auch über alle Zielgruppen hinweg, ergibt sich eine Konkurrenzsituation bezüglich der Angebotssortimente der Nachbarstädte Bamberg und Nürnberg.

7. Gesundheitsversorgung

Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung in der Stadt Bayreuth wird als gut bis sehr gut beschrieben. Neben einer ausreichenden Anzahl an Allgemeinmediziner*innen, gut ausgebildeten Fachärzt*innen sowie diversen Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gibt es ein großes, gut ausgestattetes Klinikum der „maximalen Versorgungsstufe“. Dieses bietet eine umfassende Palette von Gesundheitsdienstleistungen und medizinischer Versorgung für die Bevölkerung der Stadt und der Region. Es verfügt über 27 Fachkliniken und 13 Zentren und ist seit 1984 Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen. Gemeinsam mit der Universität und dem Universitätsklinikum Erlangen sowie der Universität Bayreuth steht das Klinikum für den Medizincampus Oberfranken, ein Kooperationsprojekt mit dem Ziel, dem Ärztemangel zu entgegnen, eine Ärzteversorgung vor Ort sicherzustellen und die gesamte Region zu stärken. Mit einem weiteren Krankenhaus, dem Bezirkskrankenhaus Bayreuth, existiert ein Fachkrankenhaus für psychische, psychosomatische und neuropsychiatrische Erkrankungen. Darüber hinaus findet man verschiedene Rehabilitationskliniken, eine weitere entsteht aktuell an der Lohengrin Therme. Ungeachtet dessen gibt es in Bayreuth einen Mangel bei niedergelassenen Fachärzt*innen, vor allem bei Dermatolog*innen, Gynäkolog*innen und Kinderärzt*innen; und auch in Bayreuth kommt ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Ärzteschaft demnächst ins Rentenalter.

Pflege

Daten zu pflegebedürftigen Personen liegen auf Basis der Pflegestatistik auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor. Die Pflegestatistik wird seit 1999 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder alle zwei Jahre erhoben, die aktuellsten Daten lagen zum Zeitpunkt der Profilerstellung für Ende 2021 vor.

Demnach gab es 2021 rund 3.650 Pflegebedürftige in der Stadt Bayreuth (vgl. Tabelle 3). Davon bezogen rund 40 % ausschließlich Pflegegeld und wurden im häuslichen Kontext von Angehörigen oder nahestehenden Personen versorgt. Weitere 15 % hatten Pflegegrad 1 und bezogen ausschließlich landesrechtliche bzw. keine Leistungen. Rund 16 % der Pflegebedürftigen wurden

gemeinsam mit bzw. durch ambulante Pflegedienste, rund 29 % in stationären Pflegeeinrichtungen betreut; damit liegt die Heimquote deutlich über den Durchschnitten von Oberfranken und Bayern insgesamt (jeweils 19 %).

Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2021 in der kreisfreien Stadt Bayreuth

	Anzahl	Anteil
Pflegebedürftige insgesamt	3.650	100 %
Empfänger von ausschließlich Pflegegeld	1.465	40 %
mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen	536	15 %
zusammen mit / durch ambulante Pflegedienst	572	16 %
vollstationär in Heimen	1.077	29 %

Anmerkung: Pflegebedürftig im Sinne des Elften Buchs Sozialgesetzbuch (SGB XI) „[...] sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ (§ 14 Abs. 1 SGB XI)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung: GEWOS

Eine 2019 veröffentlichte Studie zum Pflegebedarf in Bayreuth¹³ kam damals zum Schluss, dass die Stadt Bayreuth Ende 2018 in allen Bereichen der Pflege noch ausreichend versorgt war, zur Aufrechterhaltung des Versorgungsniveaus angesichts des zukünftig zu erwartenden Bedarfsanstieges aber in allen untersuchten Bereichen ein Ausbau notwendig sei. Auch heute wird die Situation in Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen insgesamt gerade noch als ausgewogen beschrieben. Eine Herausforderung stellt aber der Mangel an Pflegekräften dar. Derzeit können nach Angaben der befragten Experten in der stationären Pflege rund 150 Plätze aufgrund von Personalmangel nicht belegt werden, obwohl neue Pflegekräfte gewonnen werden konnten. In der ambulanten Pflege sei eine Neuaufnahme von Personen in die häusliche Versorgung kaum möglich und auch eine Kurzzeitpflegeeinrichtung musste aufgrund von Personalmangel geschlossen werden.

Als Entlastung der Pflegeeinrichtungen kommen Angebote des barrierefreien Wohnens und der Aufbau bzw. weitere Ausbau von Pflegewohngemeinschaften in Frage. Senioren, die möglichst lange in ihrer eigenen (barrierefrei ausgebauten) Wohnung oder in mehr oder weniger selbst organisierten Seniorenwohngemeinschaften leben, entlasten den stationären und teilweise auch den ambulanten Pflegebereich.

¹³ Bestands- und Bedarfsermittlung für die Stadt Bayreuth. Modus - Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH

8. Mobilität und Verkehrsanbindung

Verkehrsanbindung

Die Erreichbarkeit der Stadt Bayreuth hängt stark vom jeweils genutzten Verkehrsmittel ab. Eine gute überregionale Verkehrsanbindung ist mit dem Auto über die A9 München-Berlin und A70 Schweinfurt-Bayreuth, regional über diverse Bundesstraßen gewährleistet. Auf der Schiene erfolgt die Anbindung zum überregionalen Bahnverkehr lediglich im Stundentakt mit dem Regionalexpress zum ICE-Knotenpunkt Nürnberg, über einen eigenen ICE-Halt verfügt Bayreuth nicht. Die Stadt ist Haltepunkt auf der Franken-Sachsen-Magistrale von Nürnberg nach Dresden. Der Flughafen Nürnberg liegt 80 Autobahnkilometer beziehungsweise rund 50 Eisenbahn-Minuten entfernt, zudem verfügt Bayreuth auch über einen leistungsfähigen Regionalflughafen.

Der ÖPNV ist relativ gut ausgebaut, wenngleich sich die Taktung zwischen innerstädtischen Quartieren und Randgebieten sowie innerhalb des Landkreises deutlich unterscheiden. Auch in der Anbindung von Wohn- und Gewerbegebieten zeigen sich Unterschiede. Während die Wohngebiete meist gut mit dem ÖPNV erreichbar sind, sind einige Gewerbegebiete nur mit dem Auto erreichbar. Zudem ist das ÖPNV-Verkehrskonzept sternförmig auf die Innenstadt ausgerichtet, weshalb Direktverbindungen zwischen den Ortsteilen fehlen. Zur Optimierung der Verkehrssituation in der Stadt Bayreuth selbst und im Landkreis Bayreuth wird aktuell ein neues Verkehrskonzept erstellt.

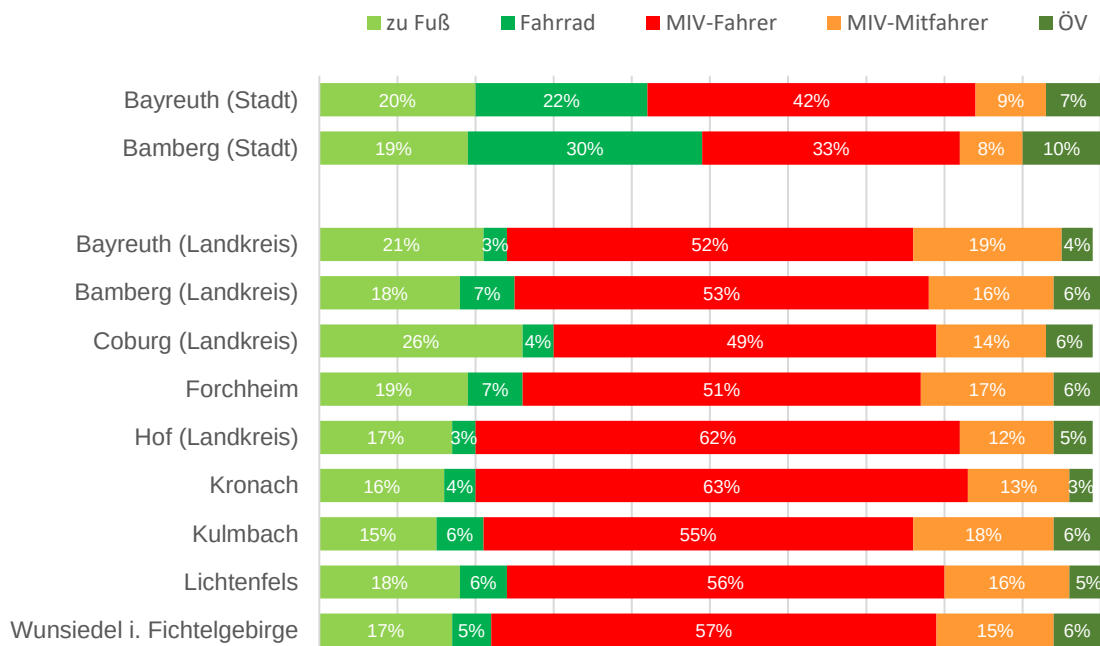
Modal Split

Die Modal Split-Betrachtung beschäftigt sich mit der Verkehrsmittelwahl und zeigt auf, welche Verkehrsmittel für zurückgelegte Wege genutzt werden. Auf Basis der Studie „Mobilität in Deutschland“ und der Mobilitätsuntersuchung des Verkehrsplanungsbüros Planersocietät liegen Informationen zum Modal Split, u.a. für die Stadt Bayreuth vor.¹⁴ Die Erfassung im Rahmen der Studie basiert auf dem Verkehrsaufkommen und betrachtet die Verkehrsmittelwahl anhand aller Wege.¹⁵

¹⁴ Mobilität in Deutschland (MiD) ist eine bundesweite Befragung von Haushalten zu ihrem alltäglichen Verkehrsverhalten. Die MiD wurde bisher in mehrjährigen Abständen durchgeführt - zuletzt 2002, 2008 und 2017. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BDV) bereitet eine neue Erhebung für das Jahr 2023 vor (BDV 2022).

¹⁵ Dabei wird das Konzept des sogenannten Hauptverkehrsmittels verfolgt, bei dem im Fall mehrerer für einen Weg angegebener Verkehrsmittel eine Priorisierung erfolgt (Gruschwitz et al. (2019), S.41).

Abbildung 22: Modal Split gemäß den Studien „Mobilität in Deutschland“ 2017 und der Mobilitätsuntersuchung 2015



Quelle: Gruschwitz et al. (2019), S. 46; Planersocietät (2016): Darstellung GEWOS

Der Modal Split setzte sich in Bayreuth wie folgt zusammen: Rund 42 % der Verkehrswege entfielen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) als Fahrer bzw. 9 % als Mitfahrer. Rund 20 % der Wege wurden zu Fuß, rund 22 % mit dem Fahrrad und rund 7 % mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zurückgelegt (vgl. Abbildung 22). Damit ist die Mobilität in Bayreuth derzeit noch deutlich vom Auto geprägt, nicht zuletzt infolge einer hohen PKW-Ausstattung und einer allgemein hohen PKW-Verfügbarkeit, aber auch aufgrund der großen räumlichen Ausdehnung der Stadt, die den Autoverkehr begünstigt. Dies erklärt auch die im Vergleich zur "kompakteren" Nachbarstadt Bamberg deutlich höhere Relevanz des Auto-Verkehrs in Bayreuth.

Insgesamt lässt sich trotz einer verhältnismäßig hohen Pkw-Ausstattung und häufiger Pkw-Nutzung in Bayreuth aber ein beträchtlicher Nahmobilitätsanteil (zu Fuß und Fahrrad: 42%) feststellen. Dies ist sicherlich auch ein Ergebnis der Fahrradförderungs politik in den letzten Jahren, die nicht zuletzt auch die Auswirkungen des demografischen Wandels aufgreift, der sich zukünftig stark auf die Mobilität und die Anforderungen an Verkehrssysteme auswirken wird. Der wachsende Anteil der Elektrofahrräder (E-Bikes/Pedelecs) bietet realistische Chancen, z.B. ältere Menschen für den Radverkehr zu gewinnen oder auch längere Wege häufiger mit dem Rad zurückzulegen.

Zur Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV bietet die Stadt On-Demand-Konzepte in Form von Rufbussen und Anrufsammeltaxen an, die die Verbesserung der Anbindung in Randzeiten ermöglichen soll. Dies wird von den befragten Akteuren grundsätzlich positiv gesehen, nicht zuletzt als ein Aspekt der Daseinsvorsorge. Moniert wird aber beispielsweise, dass die notwendige Voranmeldezeit von mindestens 30 Minuten deutlich zu lang sei, um generell eine Alternative zum Auto darzustellen.

Neben dem weiteren Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrsnetzes gilt es nach Aussage der befragten Akteure, die Mobilität innerhalb der Quartiere, vor allem für ältere Personen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen zu verbessern. Die Berücksichtigung von Barrierefreiheit bei Mobilitätsangeboten sowie bei deren Gestaltung spielen hierfür eine wesentliche Rolle.

9. Kultur, Freizeit und Naherholung

Internationale Bekanntheit erreichte Bayreuth mit den Wagner-Festspielen, die insgesamt betrachtet aber nur einen kleinen Teil des breit gefächerten Kultur- und Freizeitangebots in der Stadt darstellen. Mehr als 20 Museen und Sammlungen präsentieren unterschiedliche Epochen der bildenden Kunst. Das Theaterangebot in Bayreuth ist auch ohne ein feststehendes städtisches Theaterensemble durch mehrere Schauspielgruppen und Produktionen des Städtebundtheaters Hof sehr vielfältig. Zudem zeichnet sich Bayreuth durch eine produktive Künstler- und Kreativszene aus, die auch die industrie- und kunstgewerbliche Tradition des Standortes aufnimmt.

Eine besondere Konzentration des kulturellen Lebens bietet das RW21. Hier hat die Stadtbibliothek Bayreuth gemeinsam mit der Volkshochschule ein modernes Domizil für Literatur, Kunst und Kultur gefunden. Internationale Strahlkraft besitzt das 2012 zum Weltkulturerbe ernannte Opernhaus. Für Cineasten verfügt Bayreuth mit dem Filmfest „kontrast“ über ein Festival mit überregionaler Bedeutung. Eines der aktuell bedeutendsten Kulturprojekte der Stadt Bayreuth ist die Sanierung der Stadthalle, die bis 2024 zum modernen Kultur- und Veranstaltungszentrum Friedrichsforum umgebaut wird.

Neben diversen Jugendzentren sind das ZENTRUM und die FABRIK Treffpunkte für Freizeit und Jugendkultur. Ein breites Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen hält zudem der Kulturklub SÜBKÜLTÜR, die Studiobühne und diverse Festivals, u.a. das Summertime-Festival bereit. Abgerundet wird das Angebot durch ein großes Kino mit Erlebnischarakter.

In Punkto Sport- und Freizeit verfügt Bayreuth über eine große Vielfalt an modernen vereinseigenen, privaten und städtischen Sport- und Freizeitanlagen. Zentrum der meisten Aktivitäten der Bayreuther Sportszene ist der Sportpark. Er vereint auf kürzester Distanz moderne und vielseitig nutzbare Sportstätten, wie die Oberfrankenhalle als Multifunktionshalle für das Training lokaler Vereine, nationale und internationale Sporthighlights sowie Veranstaltungen, das Kunsteisstadion und das Bayreuther Fußball- und Leichtathletik-Stadion. Hinzu kommt eine umfangreiche Bäderlandschaft. Speziell für die Jugend gibt es zudem mehrere Skatebahnen.

Naturnahe Erholungsmöglichkeiten im Stadtgebiet bieten verschiedene Parkanlagen, beispielsweise das ehemalige Gelände der Landesgartenschau, der Röhrensee mit Tierpark oder die Eremitage. Die Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge bieten für alle Zielgruppen unzählige Möglichkeiten für Aktivitäten in der Natur. Man kann hier die unterschiedlichsten Sportarten ausüben. Neben Wandern, Radfahren, Schwimmen, Paddeln oder Skifahren sind die umfangreichen Klettermöglichkeiten in der Region zu nennen, für die Bayreuth auch international bekannt ist.

10. Engagement und Teilhabe

Engagement

Die Vielzahl unterschiedlichster Vereine und das intensive kirchliche und soziale Engagement in Bayreuth decken eine große Bandbreite an unterschiedlichsten Interessen und Aufgabengebieten ab und tragen damit zu einem großen Teil zum gesellschaftlichen Leben bei. Ob Sport, Kultur oder Soziales – mit Hunderten von eingetragenen Vereinen und sozialen Einrichtungen, z.B. die AWO, das Rote Kreuz, die Caritas, das Diakonische Werk oder der Paritätische Wohlfahrtsband, aber auch durch die kulturell sehr breit aufgestellten kirchlichen Angebote, präsentiert sich Bayreuth ausgesprochen vielfältig. Damit bestehen zahlreiche Gelegenheiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sich aktiv in einem Verein oder einer sozialen Einrichtung zu engagieren und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Der demografische Wandel und die Alterungsprozesse stellen allerdings eine wesentliche Herausforderung für das Vereinsleben und das bürgerschaftliche Engagement in Bayreuth in den kommenden Jahren dar. Prägend für die Vereinslandschaft sind häufig ein hoher Altersdurchschnitt und ein Mangel an Nachwuchs. Es finden sich immer weniger Menschen, die die Arbeit in Vereinen leisten können oder wollen und auch die Bereitschaft für die Übernahme eines Ehrenamts sinkt.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie und den Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens waren die Möglichkeiten für ein gesellschaftliches Engagement zudem deutlich eingeschränkt. Der damit verbundene Rückzug ins Private hat das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement insgesamt weiter geschwächt.

Teilhabe

Jugendliche in Bayreuth haben zahlreiche Optionen, sich in Vereinen und verschiedenen Organisationen zu engagieren und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Neben diversen Jugendzentren und Jugendtreffs bietet der Stadtjugendring verschiedene Möglichkeiten für Jugendliche, sich politisch zu engagieren (z.B. Rathaus Clubbing zum Austausch mit Politikern, Jugendversammlung bayreuth.now, Aktionen im Rahmen von Wahlen, U18-Wahl, Jugendapp). Hinzu kommen zahlreiche Projekte zur demokratischen Bildung, die aus dem Bundesprogramm "Demokratie Leben" gefördert werden (z.B. Kindertheaterstücke oder das vom Verein Schoko betreute „Jugendforum“). Im Rahmen der Kinderzeltstadt „Mini-Bayreuth“ gibt es einen Kinderrat mit der Möglichkeit zum Austausch mit regionalen Politikern. Beim „Schülerempfang“ des Oberbürgermeisters können die Schülerinnen und Schüler dem Oberbürgermeister direkt ihre Anliegen und Wünsche mitteilen. Die angesprochenen Probleme werden dann anschließend von der Verwaltung bearbeitet. Die Stadt Bayreuth ist zudem Träger der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) an derzeit 10 Schulstandorten. Weiterhin gibt es eine Stelle der mobilen Jugendarbeit, die als Ansprechpartnerin für die Jugendlichen vor Ort zur Verfügung steht sowie 2 offene Jugendeinrichtungen, das KOMM und der Abenteuerspielplatz (ASP). Hinzu kommen weitere Einrichtungen von freien Trägern. In den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit werden die Jugendlichen insbesondere bei der Programmplanung mit einbezogen. Die Angebote sollen sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren.

Die Bedürfnisse und Lebenslagen von älteren Mitbürgern und die daraus resultierenden Anforderungen für eine altersfreundliche Kommune wurden 2021 im Rahmen der Erstellung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts dargelegt, das 2023 vom Stadtrat beschossen wurde. "Die Datenerhebung verdeutlichte, dass zum damaligen Zeitpunkt in Bayreuth ein breit gefächertes Angebot für Senioren bereitgestellt wurde. Dies wird vor allem an der Vielfalt der angebotenen Leistungen deutlich, welche auf räumlicher Ebene in den meisten Fällen in und um den Bayreuther Stadtkern lokalisiert sind".¹⁶

Damit Menschen jeden Alters in ihrer gewohnten Umgebung selbstbestimmt den Alltag bewältigen können, wurde z.B. der Verein J.A.Z. – "Jung und Alt zusammen" gegründet. Hier wird das bürgerschaftliche Engagement durch gegenseitige Hilfe gelebt. Das Netzwerk bringt Menschen zusammen, die sich gegenseitig unterstützen und setzt Impulse für die Kommunikation zwischen den Generationen.

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte betreibt in Bayreuth ein Mehrgenerationenhaus. Dieses bietet vielfältige Angebote für alle Altersgruppen und Lebensphasen, unabhängig von Religion und sozialer Schicht. Es gibt mehrere Außenstellen, auch in sozialen Brennpunkten. Mit Kursen, Treffpunktmöglichkeiten, Beratung, offenen Gruppen und gezielten Projekten soll das Miteinander der Generationen gefördert werden.

Das in Bayreuth vorhandene Angebot für ältere Menschen wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Veranstaltungsangebote der städtischen Bürgerbegegnungsstätte, Seniorenreisen, Volkshochschulkurse für ältere Mitbürger, Altenclubs und Weiterbildungsangebote bis hin zum Gaststudium für ältere Menschen an der Universität stehen für ein breit gefächertes Spektrum der städtischen Seniorenarbeit sowie der Wohlfahrtsverbände, Vereine und Gruppen in Bayreuth.

Der Seniorenbeirat in Bayreuth spielt eine bedeutende Rolle bei der Förderung von Engagement und Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen in der Stadt. Als Interessensvertretung setzt er sich aktiv für die Belange und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ein. Dabei stehen Themen wie Gesundheit, Wohnen und Mobilität im Fokus. Dadurch wird die Lebensqualität der älteren Generationen in Bayreuth gestärkt und eine generationsübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Aktuell konkrete Projekte sind die Etablierung eines telefonischen Besuchsdienstes, die Förderung des Umgangs mit digitalen Medien und das Wohnprojekt LeNa (Lebendige Nachbarschaft).

Die Beratungsstelle "Mobile Seniorenberatung" ist ein Hilfsangebot für in Bayreuth lebende ältere Menschen, die aufgrund von Krisensituationen den Alltag nur schwierig oder nicht mehr selbständig bewältigen können. Die Mobile Seniorenberatung berät ebenfalls Angehörige, Nachbarn, Freunde und in der Altenhilfe tätige Personen, welche bei der Versorgung und Pflege älterer Menschen Unterstützung suchen.

¹⁶ Seniorenpolitisches Gesamtkonzept S. 36

11. Integration und Inklusion

Integration

Dem Stellenwert des Themas Integration wird in Bayreuth auf verschiedene Weise Rechnung getragen. Ein spezieller Welcome-Service soll den wirtschaftlichen und beruflichen Start für Arbeitnehmer und Studenten, meist ohne Migrationshintergrund, mit diversen Beratungsangeboten möglichst unkompliziert gestalten. Für die erfolgreiche Integration von Bürgern, die meist einen Migrationshintergrund besitzen, setzt sich ein Integrationsbeauftragter ein und fördert die interkulturelle Öffnung der Stadtgesellschaft. Dieser arbeitet eng mit allen für das Thema Integration Verantwortlichen zusammen. Von den befragten Akteuren vor Ort wird aber deutlich kritisiert, dass die Zusammenarbeit und Vernetzung der verschiedenen Bereiche und Behörden (Integrationsbeirat, Seniorenbeirat, Sozial- und Ausländerbehörde etc.) tendenziell eher schlecht sei und eine gelebte Willkommenskultur noch intensiviert werden müsste.

Die App „Integreat“ ist ein weiterer Schritt in den Integrationsbemühungen der Stadt und des Landkreises Bayreuth. Sie soll als digitaler Alltagsguide einen Überblick über die Region und vor allem praktische Unterstützung bieten, z.B. zum Asylverfahren, zum Spracherwerb und zu wichtigen Ansprechpartnern für alle Lebensbereiche.

Inklusion

Dem Thema Inklusion nimmt sich die Stadt Bayreuth in besonderer Weise an, in dem als ein Teil der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion eine eigene Fachstelle Inklusion eingerichtet wurde. Mit ihr soll das Ziel der Schaffung eines barrierefreien Lebens- und inklusiven Sozialraumes gefördert werden. Die Aufgaben der Fachstelle umfassen u.a. die Begleitung von Umsetzungsprozessen zu dem seit 2017 vorliegenden Aktionsplan Inklusion unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung sowie die Planung, Durchführung und Ausarbeitung von Projekten in enger Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten und dem Behindertenbeirat Bayreuth. Der Behindertenbeirat vertritt die Belange und Interessen behinderter und von Behinderung bedrohten Menschen in Bayreuth. Er steht als sachverständiges Gremium dem Stadtrat und der Stadtverwaltung als wichtiges Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürgern zur Seite.

Aktuell war die Stadt Bayreuth auch Teil des größten kommunalen Inklusionsprojekts in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, der Special Olympics in Berlin. Als eine von 216 ausgewählten „Host Towns“ war Bayreuth Gastgeber für die rumänische Delegation. Auch nach den Special Olympic World Games will die Host Town Bayreuth die Inklusion durch Sport weiter vorantreiben.

12. SWOT-Analyse

Im Rahmen der SWOT-Analyse mit der Betrachtung der Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats) kann für die Stadt Bayreuth ein Positionierungsprofil erstellt werden. Dabei geht es darum, die vorhandenen Stärken und zentralen Problemfelder (Schwächen) aufzuzeigen sowie die wesentlichen Chancen und Risiken, die jetzt und in Zukunft für die Stadt Bayreuth relevant sind bzw. sein könnten, zu benennen. Dabei spielen auch übergeordnete Trends, die für die weitere Entwicklung der Stadt Bayreuth wichtig sind oder werden können, eine Rolle.

Zu beachten ist hierbei, dass insbesondere durch die Inputs der Interviewpartner und der Diskussion im Reflexionsworkshop eine Auswahl sowie Gewichtung bei der Nennung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken stattgefunden hat. Die nachfolgend dargestellte SWOT-Analyse kombiniert daher objektive Gesichtspunkte mit den durch die beteiligten Akteure wahrgenommene Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Hinblick auf die Stadt Bayreuth.

Stärken

Wirtschaft und Infrastruktur

- gute wirtschaftliche Entwicklung, attraktive Rahmenbedingungen und Perspektiven
- reizvolles naturräumliches Umfeld (Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz)
- gesunder Strukturmix (Betriebsgrößen, Technologien, Branchen)
- innovative Wirtschaft (Universität, Fraunhofer, Material- und Batterieforschung etc.)
- "Welcome Service" für Fachkräfte reduziert potenziell den Fachkräftemangel
- sehr gute überregionale KfZ-Verkehrsanbindung (Autobahnen, Bundesstraßen)
- neues Verkehrskonzept wird erstellt – Optimierung des ÖPNV
- massiver Ausbau der Radwegeinfrastruktur – Mitglied „Fahrradfreundliche Kommune“
- gute Breitbandversorgung (Stadt-/ Gewerbegebiet, Förderprogramme zum Ausbau in Randbereichen)

Gesellschaft und Kultur

- historische Barockstadt mit baulich attraktiver Substanz
- hoher Bekanntheitsgrad durch Wagner-Festspiele und prominenten Gästen
- bisher steigende Bevölkerungszahlen – zukünftig leicht rückläufige Entwicklung
- sehr gute Gesundheitsversorgung (Klinikum, Medizincampus, MVZ, Allgemeinärzte, Reha-Klinik in Planung)
- sehr gut ausgebauter Bildungssektor (alle Schultypen, Berufsschulzentrum, Universität)
- vielfältige Möglichkeiten in der Erwachsenenbildung (z.B. RW21 mit Stadtbibliothek und Volkshochschule)
- breites Kulturangebot insgesamt (Wagner Festspiele, Theater, Museen, RW21, Bayreuth Barock, Summertime-Festival, Gerberhaus, Kino etc.)
- umfangreiches Sport- und Freizeitangebot (Sportstadt Bayreuth, Sporthalle, Schwimmbad, international bekannte Klettergebiete etc.)
- reges Vereinsleben/ hohes ehrenamtliches Engagement als Stütze des gesellschaftlichen Lebens
- aktiver Seniorenbeirat/ Seniorenclubs/ Seniorenbeauftragte/ seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- diverse Jugendzentren/ Jugendtreffs/ Veranstaltungen (KOMM, Studiobühne, das ZENTRUM, SÜBKÜLTÜR, Summertime-Festival, Friedrichsforum (im Bau), Skateparks, Rathaus Clubbing, bayreuth.now, Jugendapp, Schülerempfang etc.) bieten eine Vielzahl an Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten
- Vielzahl an sozialen Einrichtungen (AWO, Rotes Kreuz, Caritas, Diakonisches Werk, Paritätischer Wohlfahrtsverband etc.)
- generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten (Mehrgenerationenhaus, Transitionshaus, JAZ, städtische Bürgerbegegnungsstätte etc.)
- „lebendige“ Kirchenszene mit hohem sozialen und kulturellen Engagement
- intensive Behinderten- und Integrationsarbeit/Fachstelle und Aktionsplan Inklusion
- Klimaschutzkonzept, Position Klimamanagerin geschaffen, Klimabeirat mit Universität gegründet

Wohnen und Nahversorgung

- hohe Wohnqualität / attraktive Wohnquartiere
- GEWOG, GBW, Bauverein schaffen bezahlbaren Wohnraum
- Wohnungsbaustrategie erhöht Angebot an sozial gefördertem Wohnraum
- insgesamt gute Nahversorgung / leichte Einschränkungen in den Stadtteilen
- bestehendes Nahversorgungskonzept schafft weitere Optimierungspotenziale
- allgemein vielfältiges und regionaltypisches Gastronomieangebot

Schwächen

Wirtschaft und Infrastruktur

- zunehmender, branchenübergreifender Fachkräftemangel
- hohe Abhängigkeit vom Dienstleistungssektor (Behörden, Klinikum, Uni, Tennet)
- zukünftig abnehmende Dynamik der Bevölkerungsentwicklung/ Überalterung der Gesellschaft
- wirtschaftliche Entwicklung durch Defizit bei Gewerbeflächen begrenzt
- schlechte überregionale Schienenanbindung, kein Fernbahnhof
- Auto prägt Mobilität (hohes Pendleraufkommen, ländlich geprägtes Umland)
- Gewerbegebiete mit ÖPNV teilweise schlecht erreichbar
- zentrale (sternförmige) Ausrichtung der ÖPNV-Infrastruktur erschwert Verbindung zwischen den Randbereichen
- in den Randbereichen noch leichte Defizite in der Breitbandversorgung

Gesellschaft und Kultur

- Imageprofil / Alleinstellungsmerkmale noch nicht ausreichend kommuniziert
- hoher Investitionsbedarf bei öffentlichen Gebäuden (Festspielhaus, Museen, Schulwesen, Berufsschule etc.)
- Defizite bei KITA-Plätzen (Mehrbedarf durch Flüchtlinge, veränderte Familienstrukturen, verstärkte Nachfrage nach Ganztagsbetreuung)
- noch mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- zukünftig zu geringe Pflegekapazitäten/ fehlendes Pflegepersonal
- noch nicht ausreichende Vernetzung/Zusammenarbeit der für Integrationsmaßnahmen verantwortlichen Stellen/Behörden
- Fachärztemangel (z.B. bei Frauen- und Hautärzten)
- Nachwuchsprobleme bei Vereinen
- selbstbestimmtes Leben älterer Menschen durch fehlende Hauswirtschaftshilfen gefährdet
- Studenten haben durch räumliche Trennung wenig Kontakt zur Stadt

Wohnen und Nahversorgung

- generell angespannter Wohnungsmarkt, steigende Immobilienpreise und Mieten
- aktuell Mangel an preisgünstigem Wohnraum
- Mangel an barrierefreiem Wohnraum
- teilweise eingeschränkte Nahversorgungsmöglichkeiten in Randbereichen
- „Verödungsrisiko“ Innenstadt durch zu große Geschäftszonen-bereiche (z.B. lange Fußgängerzone)
- Defizite im Einzelhandelsangebot, nicht zuletzt für Jugendliche (attraktive Marken, Geschäfte etc.)
- Einkaufskonkurrenz zu Bamberg und Nürnberg

Chancen

Wirtschaft und Infrastruktur

- Bayreuth als vielfältigen und innovativen Wirtschaftsstandort fördern/ stärker profilieren
- Aktivitäten in der Schaffung hochqualifizierter Industrie-Arbeitsplätze fortsetzen
- Fachkräfte/ junge Familien durch Erhalt/ Ausbau von Bildungs-/ Wohnungs-/Freizeitangeboten binden
- Maßnahmen zur Einbindung von Neubürgern/ Fachkräften verstetigen (z.B. „Welcome Service“, Neubürgertreff) – Bleibebereitschaft von Fachkräften erhöhen
- ausreichend Kapazitäten für Wirtschafts-/ Standortmanagement bereitstellen
- Reduktion des MIV (Stellplatzsatzung, weitere Förderung Rad, ÖPNV, e-Mobilität)
- Verkehrsangebote kombinieren (Bike & Ride, Park & Ride etc.)
- Anruf-Linien-Taxen praxistauglicher gestalten, Bürgerbusse ausbauen
- Kommunikation in Bezug auf Nahverkehrsplanung insgesamt und mit Landkreis intensivieren
- Bayreuth als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt stärker kommunizieren

Gesellschaft und Kultur

- Image-Profil schärfen (Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsstandort)
- internationalen Bekanntheitsgrad mit Kommunikation der Wagnerfestspiele erhalten/ ausbauen
- Bewahrung des historischen und (bau)kulturellen Erbes
- Bayreuth noch stärker als Gesundheitsstandort positionieren
- geplanter Bau und Kapazitätserweiterungen bei Krippen und Kitas fortsetzen, Sanierung der Gebäude
- intensivere Verknüpfung von Tourismus/ Einzelhandel/ Städtebau/ Gastronomie
- Integrationsmaßnahmen für Zuwanderer/ Flüchtlinge intensivieren (mehr Sprachkurse, Schulzugang erleichtern, interkulturelle Elternarbeit intensivieren etc.)
- Zusammenarbeit und Vernetzung der für Integration relevanten Stellen/Behörden für effektivere Integrationsarbeit verbessern
- Zuwanderung noch mehr als gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungschance aufgreifen
- Integrationsaktivitäten von Stadt und Land besser vernetzen/ koordinieren
- mehr Bewusstsein für Barrierefreiheit schaffen (öffentlicher Raum, ÖPNV etc.)
- Senioren stärker unterstützen (Begleitservice, Nutzung digitaler Medien etc.)

Wohnen und Nahversorgung

- Aktivitäten der Wohnbaugesellschaften verstetigen (derzeit 2.000 neue Wohnungen geplant)
- weiteren Wohnraum durch Nachverdichtung schaffen
- Generationswechsel bei Einfamilienhäusern weiter fördern
- Innovationsprogramm „Kreative Zentren“ fortführen
- weitere Aufwertung der Innenstadt (Stichwort „Aufschwung Innenstadt“)
- Sicherung der dezentralen Versorgung in den Stadtteilen
- Innovationsprogramm „Kreative Zentren“ fortführen
- aufgezeigte Optimierungspotenziale im bestehenden Nahversorgungskonzept weiter ausschöpfen
- Sortimentserweiterung im Einzelhandel (Stichwort Markenkompetenz)

Risiken

Wirtschaft und Infrastruktur

- Wettbewerb um (Fach)Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu (vor allem überregional)
- Topografie begrenzt Flächenentwicklungspotenziale und reduziert Perspektiven für die Wirtschaft
- hohe Kosten zur Erhaltung/ Ausbau der Infrastruktur reduzieren kommunale Gestaltungsspielräume
- anhaltende Attraktivität des Autos begrenzt Ausbau von Alternativen (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, e-Mobilität)

Gesellschaft und Kultur

- Abwanderung in Folge weiter zu geringer Freizeit-/ Beteiligungsmöglichkeiten für junge Erwachsene
- Überalterung erhöht Herausforderungen an die Daseinsvorsorgeinfrastruktur
- gesunkenes Engagement während Covid-19-Pandemie führt zu nachhaltiger Einschränkung gemeinschaftlicher Initiativen
- hohe finanzielle Förderung der "Hochkultur" (z.B. Wagner-Festspiele) reduziert Förderspielräume für andere Kulturaktivitäten
- Demografischer Wandel und Alterungsprozess führen zu anhaltendem Vereinssterben
- zunehmende Hitzeproblematik (Topografie, fehlende Grünflächen) reduziert Lebensqualität
- Nürnberg und Bamberg als sehr leistungsfähige Konkurrenzstandorte gewinnen an Bedeutung
- weiterhin unzureichende Vernetzung/Zusammenarbeit der für Integrationsmaßnahmen verantwortlichen Stellen/Behörden können Integrationserfolge gefährden

Wohnen und Nahversorgung

- weiterhin geringe Verkaufsmotivation privater Grundstückseigentümer gefährdet notwendige Bauaktivitäten
- durch rückläufige Umzugsbereitschaft der Älteren wird weniger Wohnraum für junge Familien frei
- möglicher Attraktivitätsverlust der Innenstadt durch Leerstände / sinkendes Einzelhandelsangebot
- zunehmende Relevanz des Online-Handels wirkt sich negativ auf stationären Einzelhandel aus (insbesondere in der Innenstadt)
- familiengerechtes Wohnen in Konkurrenz zu flächeneffizienter Siedlungspolitik (Stichworte Nachverdichtung, Begrenzung der Außenentwicklung)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fünfstufiger Ansatz des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“	5
Abbildung 2: Lage der kreisfreien Stadt Bayreuth	7
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2022 in Bayreuth	8
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung in der kreisfreien Stadt Bayreuth im Regionalvergleich 2011 bis 2022.....	9
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung regional im Regierungsbezirk Oberfranken	10
Abbildung 6: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2022.....	11
Abbildung 7: Wanderungssaldo nach Altersgruppen (Mittelwert 2017 - 2022)	12
Abbildung 8: Veränderung der Altersgruppen in Bayreuth und Bayern 2011-2022	14
Abbildung 9: Altersgruppenverteilung Stadt Bayreuth - 2011 und 2022 im Vergleich	15
Abbildung 11: Entwicklung des Ausländeranteils 2011 - 2022.....	16
Abbildung 12: Ausländer in der Stadt Bayreuth 2021 nach ihrer Staatsangehörigkeit (mit Haupt- und Nebenwohnung einschließlich Mehrstaatigkeit)	17
Abbildung 13: Bevölkerungsvorausberechnung in Bayern bis 2041	18
Abbildung 14: Veränderung der Altersstruktur in der kreisfreien Stadt Bayreuth gemäß Vorausberechnung bis 2041	19
Abbildung 15: Entwicklung der SvB 2011 bis 2021 in der kreisfreien Stadt Bayreuth	24
Abbildung 16: SVB am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen 2022	25
Abbildung 17: Pendlersaldo der kreisfreien Stadt Bayreuth	26
Abbildung 18: Kaufkraft pro Person 2021	27
Abbildung 19: Arbeitslose in der kreisfreien Stadt Bayreuth	28
Abbildung 20: Wohnungsbestand nach Wohnungstypen in Bayreuth 2021	29
Abbildung 21: Wohnungsbestand nach Raumanzahl in der kreisfreien Stadt Bayreuth 2021.....	30
Abbildung 22: Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2011 bis 2021.....	31
Abbildung 23: Modal Split gemäß den Studien „Mobilität in Deutschland“ 2017 und der Mobilitätsuntersuchung 2015	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kindertagesbetreuung	21
Tabelle 2: Schulen Bayreuth 2021/22.....	21
Tabelle 3: Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2021 in der kreisfreien Stadt Bayreuth	34

Quellen

AGS-München, Schäuble Institut für Sozialforschung, GMA (2009): Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für Bayreuth. München und Bayreuth.

Bayerisches Landesamt für Statistik (2023): Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2041. Demographisches Profil für die Kreisfreie Stadt Bayreuth. Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 555. Online unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet/bevoelkerung/demographischer_wandel/demographische_profile/09472.pdf.

Bayerisches Landesamt für Statistik (2023): Die Datenbank des bayerischen Landesamtes für Statistik. Online abrufbar: <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/>.

Bertelsmann Stiftung (2020): Kommunale Demografietypen 2020. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/wegweiser-kommunede/projektnachrichten/neue-demographietypisierung-1>.

BDV (2022): Mobilität in Deutschland (MiD). Online abrufbar: <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/mobilitaet-in-deutschland.html>.

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.); Nuremberg Institute for Market Decisions (2019): Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind. Berlin.

Bundesagentur für Arbeit (2023): Ausgewählte Statistiken.

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021): Verändertes Pendlerverhalten durch mehr Homeoffice? Wiesbaden. Online abrufbar: <https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/Bevoelkerungsforschung-Aktuell-2021-1.html?nn=1219558>.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/176836/7dffa0b4816c6c652fec8b9eff5450b6/frewilliges-engagement-in-deutschland-fuenfter-freiwilligensurvey-data.pdf>.

Demografieportal (2022): Mobilität als Herausforderung für ländliche Regionen: Ein Überblick. Online unter: https://www.demografieportal.de/DE/Service/Blog/141002_Expertenstatement_Uni_Kassel_Mobilitaet_laendliche_Raume.html

Deutsches Jugendinstitut e.V. (2022): Der Betreuungsbedarf bei U3- und U6-Kindern. DJI-Kinderbetreuungsreport 2021.

Fink, P., Henricke, M., & Tiemann H. (2019): Ungleiches Deutschland. Sozioökonomischer Disparitätenbericht 2019. Friedrich-Ebert-Stiftung. Online unter: <http://library.fes.de/pdf-files/fes/15400-20190528.pdf>.

GfK (2023): Gesellschaft für Konsumforschung.

Gruschwitz, D. et al (2019): Mobilität in Deutschland. Regionalbericht Freistaat Bayern. Online unter: https://www.stmb.bayern.de/assets/stmi/vum/handlungsfelder/42_mid2017_regionalbericht_bayern.pdf.

IAB (2021): IAB-Kurzbericht. Projektion des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060 Demografische Entwicklung lässt das Arbeitskräfteangebot stark schrumpfen. Online unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-25.pdf>.

Kommunale Bildungsdatenbank (2023): Ausgewählte Statistiken. Abrufbar unter: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/online?operation=themes&code=09#abreadcrumb>.

MODUS - Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH (2019): Bestands- und Bedarfsermittlung nach Art. 69 Abs. 1 AGSG für die Stadt Bayreuth. Bamberg.

Planersocietät (2016): Stadt Bayreuth, Mobilitätsuntersuchung 2015. Dortmund.

Schewe, A.-K., Kiziak, T., Hinz C., Haist, K. & Petzold J. (2019): (Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter. Fakten, Trends und Empfehlungen für die Praxis. Hamburg: Körber-Stiftung und Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

Simonson, J., Vogel, C., Ziegelmann J.P. & Tesch-Römer, C. (2017): Einleitung: Freiwilliges Engagement in Deutschland. In: Simonson, J., Vogel, C. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Wiesbaden: Springer VS. Seite 31-50.

Stadt Bayreuth (2018): Aktionsplan Inklusion der Stadt Bayreuth. Bayreuth.

Stadt Bayreuth (2018): Wohnen ohne Barrieren. Massnahmen zur Wohnraumanpassung. 3. Auflage. Bayreuth.

Stadt Bayreuth, Metropolregion Nürnberg (2019): Nahversorgungskonzept für die Stadt Bayreuth. Fortschreibung 2019. Bayreuth.

Stadt Bayreuth (2020): Seniorenwegweiser. Ausgabe 2020. Bayreuth.

Stadt Bayreuth (2020): Wegweiser Bildung. Schul- und Bildungsangebot in der Stadt Bayreuth. Bayreuth.

Stadt Bayreuth (2020): Erster Bildungsbericht der Stadt Bayreuth. Bayreuth.

Stadt Bayreuth (2021): Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Stadt Bayreuth. Teilbericht I. Bayreuth.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022): Regionaldatenbank Deutschland. Online unter: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>.

Universität Bayreuth (2018): Kulturentwicklungsplan für die Stadt Bayreuth. Ergebnisdokumentation. Bayreuth.

Gespräche mit Akteuren & Ansprechpartnern vor Ort (2023)

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH

Ein Unternehmen der BIG-BAU

Büro Hamburg

Drehbahn 7

20354 Hamburg

Büro Berlin

Dircksenstraße 50

10178 Berlin

www.gewos.de